

# **Teil 1 *Glauben heißt vertrauen, das ist der Befehl des Tages* – Christliche Predigt oder mentale Zwangsüberzeugung in der Neuapostolischen Kirche? Autor D. Streich 23.1.21**

***Zielgruppe: Therapeuten, die neuapostolisch geprägte Klienten  
betreuen***

## **Gliederung**

1. Einführung
2. Ein Großzitat: Schneiders Befehlsbehauptung
3. Erste Hinterfragung: Christlicher Glaube gleich Nachfolge?
4. Zweite Hinterfragung: Menschlicher Geist contra Heiliger Geist!
5. Psychologische Überzeugungstechniken
6. Psychopathologische Auswirkungen der mentalen Programmierung durch  
NAK-Predigten (17.5.21)
7. Psychische Schädigungen und Spätfolgen
8. Nachbemerkung und Conclusio

## **1. Einführung**

„*Glauben heißt vertrauen, das ist der Befehl des Tages*“ ist ein Zitat aus einer Predigt von Stammapostel Schneider, die er am 5. April 2020 in Straßburg gehalten hat. Davon ausgehend sollen im folgenden sprachliche Stilmittel und inhaltliche Aussagen untersucht werden, die für Schneiders Predigten konstitutiv sind. Damit knüpfen diese Ausführungen an einen Aufsatz an, den ich bereits 2008 zur Predigtabsicht von Stammapostel Leber verfasst hatte. Teile daraus sind auch in die nun hier vorliegenden Ausführungen eingearbeitet worden.

Aus aktuellem Anlass habe ich nun die vorliegende Ausarbeitung verfasst, denn immer wieder geistert in Predigten oder in internen und auch zeitnahen externen Stellungnahmen verschiedenster Art die Behauptung auf, dass sich in der NAK alles veränderte hätte: Weg von der durchaus eingestandenen Vergangenheit als Sekte hin zu einer heute durchaus (welt?) offenen Kirche ohne Zwang und Druck. Ihre Ausrichtung sei grundsätzlich christlich – so der vernehmliche Tenor –, wenn auch mit theologischen Besonderheiten wie der Lehre von der zeitnahen Wiederkunft Jesu, der Stellung des Apostelamtes oder der spezifischen Entschlafenenlehre. Auch sind Kino, Fernsehen, Tanz, Sport und anderes mehr keine verteufelten Themen mehr.

Ist damit aber der schädigende Sektencharakter der NAK tatsächlich aufgehoben? Dieser Frage soll in dieser Arbeit nun nachgegangen werden. Dazu zunächst ein Vergleich:

Ein wesentlicher Aspekt christlicher Liturgie ist die im Gottesdienst durchaus wesentliche Predigt. Eine gute Predigt soll nach den Lehren der Homiletik den Zuhörer z.B. in seiner Lebenswirklichkeit (Bezugnahme auf Alltagsszenen, Probleme, Erfahrungen, Dilemmata ) ernst nehmen, das grundlegende Bibelzitat aus der Geschichte auf der Basis des Glaubens in den Horizont der heutigen Zeit rücken und die erlebte Wirklichkeit der Zuhörer im Licht des Evangeliums spiegeln. Die Hörenden entwickeln dabei aus dem gesprochenen Wort eine Botschaft für sich, die Veränderungen in Gang setzen können. Eine gute Predigt setzt daher den Hörer weder unter einen Zwang, noch verletzt sie seine Unabhängigkeit, um nach der Absicht und den Vorgaben des Redners seine Grundüberzeugungen oder sein Verhalten zu ändern.

Im Gegensatz dazu versuchen Sektenführer stets durch mentale Zwangsüberzeugung und unbemerkte Gehirnwäsche die Hörer davon zu **überzeugen**, dass nur „*hier*“ die grundsätzlich rettende Idee verkündet wird und bei entsprechender Befolgung der postulierten Vorgaben eine absolute Gewissheit der vollkommenen Erlösung erlangt werden kann. Die Zuhörer werden dabei ideologisch stark beeinflusst und in eine bestimmte Richtung gedrängt. Den zumindest teilweise übernommenen Lehren und Begrifflichkeiten der christlichen Abstammungsreligion werden – zum Teil verfälschend - mit absoluter Verbindlichkeit weitere, spezifische Lehren und/oder Offenbarungen beigelegt, die nicht angezweifelt werden dürfen. Ihre Anerkennung und die damit verbundene Unterordnung des eigenen Denkens unter die Gedanken- und Gefühlsvorgaben der Gruppe zur persönlichen Rettung oder zur Rettung der gesamten Menschheit sind unerlässlich. Dabei wird das ursprünglich kritische Bewusstsein der Person emotional überlagert und ausgeschaltet. Man ordnet sich absolut unter und ist kompromisslos entweder dabei (drinnen) oder nicht (draußen) nach dem Motto:

*"I'm Right, You're Wrong, Go to Hell!"* Bernard Lewis

Eine „gute“ Predigt kann also bereichernd oder tröstlich für das Leben und hilfreich zur Bewältigung von Problemen in Alltagssituationen sein, eine indoktrinierende Rede verletzt die Persönlichkeitsrechte mit leeren Heilsversprechen und fordert – psychisch schädigend - dazu auf, das eigene Leben und eigene Bedürfnisse unterzuordnen und an den Lehren der Gruppe auszurichten. Wer eine solche Gruppe verlässt, der wechselt nicht etwa nur die Konfession sondern steht vor dem Nichts!

## **2. Ein Großzitat: Schneiders Befehlsbehauptung!**

Wie also die Frage, ob die NAK immer noch eine Sekte ist oder nicht, zu beantworten ist, soll nun u.a. mittels der eben beschriebenen Predigt-Unterschiede anhand eines größeren Ausschnitts einer aktuellen Predigt von Stammapostel Schneider untersucht werden.

Zunächst das Großzitat im Zusammenhang:

**Stap Schneider, 5. April 2020 in Strasburg** (zitiert aus der unredigierten, offiziellen Mitschrift): *„Wenn wir zu Jesus „**unser Meister**“ sagen, dann ist das nicht irgendwelche Gewohnheit, sondern weil wir seine Autorität erkennen, **er hat das Recht, uns Befehle zu erteilen**. Darüber hinaus hat er unser Vertrauen, und wir haben schon oft erlebt, dass jeder, der seine Worte in die Tat umsetzt, gesegnet wird. Was sind das für Befehle, die der Herr uns gibt betreffs unseres Heils? Er sagte seinen Jünger: „**Fürchtet euch nicht in der Bedrängnis, glaubt Gott und auch mir.**“ Das ist ein Befehl, dem niemand widersprechen kann. Um sich Gott zu nähern und errettet zu werden, muss man Gott und Jesus glauben. Und das ist sehr*

wichtig, wenn man in Leid und Trauer kommt. Liebe Geschwister, **glauben heißt vertrauen. Das ist der Befehl des Tages.**[...]

Durch seine Worte wollte uns der Herr sagen: **Das irdische Leben hier auf Erden ist eine Sache, das ewige Leben ist aber viel, viel, viel wichtiger.** [...]

Noch ein Befehl, den der Herr seinen Aposteln gegeben hat. Er hat ihnen einen ganz besonderen Auftrag erteilt: „Gehet hinaus in alle Nationen, taufet sie in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie zu halten was ich euch befohlen habe.“ **Dadurch hat er dem Apostelamt spirituelle Autorität gegeben und die Macht, das Heil zu übermitteln. Alles, was zum Heil nötig ist, hat er den Aposteln anvertraut.** Und die heutigen Apostel haben die gleichen Befugnisse. Der Herr hat sie gesandt und sendet sie heute ebenfalls. Ich schlussfolgere somit, liebe Geschwister: Solange wir in enger Gemeinschaft mit dem Apostelamt bleiben, wird uns der Herr immer geben, was zur Rettung unserer Seele nötig ist. [...] **Das sind drei geistige Befehle des Herrn: Man muss glauben, ihm vertrauen, seine Seele pflegen und den Aposteln folgen; sie sind es, die uns alles übermitteln, was wir brauchen.** [...]

Er gab noch einen anderen Befehl, und sagte seinen Jüngern: „Liebt euch untereinander wie ich euch geliebt habe.“ Da geht es nicht mehr um Hilfeleistung in einer schweren Zeit, dem Nächsten zu helfen in materiellen Sachen. [...] Das will für uns heißen: **Trage bei zur Rettung seiner Seele! Das ist eine geistige Dimension.** Die Befehle, die der Herr den Seinen gab, hat er nicht allen Menschen gegeben, sondern nur seinen Jüngern. Aber den Befehl der Liebe gibt Jesus heute auch uns. Wir sollen uns gegenseitig ermutigen und für den Anderen beten. **Wir sollen unserem Bruder und unserer Schwester helfen, treu zu bleiben, in der Gemeinschaft mit Gott zu bleiben, den Glauben nicht aufgeben, sich nicht Gott widersetzen, sondern ihm vertrauen.** Liebe Geschwister, das ist nicht nur die Pflicht der Amtsträger, es ist die Aufgabe aller Gotteskinder.“

### **3. Erste Hinterfragung: Christlicher Glaube gleich Nachfolge?**

Folgt man diesen zitierten Ausführungen Schneiders, so stellt sich zunächst einmal die Frage nach deren Aussagegehalt, oder konkreter, da es sich dem eigenen Anspruch nach um eine „christliche“ Predigt handelt, nach den christlich spezifischen Inhalten. Scheinbar christlich orientiert wird Jesus als der Christus zunächst als „Meister“ absolut in den Mittelpunkt gerückt. Auch werden schlagwortartig neben den zentralen Begriffen „Liebe, Glaube und Vertrauen“ christliche Tugenden genannt, eine exegetische und hilfreich oder tröstlich in das Leben der einzelnen Zuhörer gerichtete Auslegung bleibt jedoch aus. Im Gegenteil wird das eigene Leben mit all seinen Bedürfnissen sehr stark relativiert, denn „**das irdische Leben hier auf Erden ist eine Sache, das ewige Leben ist aber viel, viel, viel wichtiger.**“

Ferner wird die mehr als fragwürdige Forderung erhoben, sich auch in Bedrängnis, Leid und Trauer nicht zu fürchten, dies sei sogar ein „**Befehl, dem niemand widersprechen kann!**“ Eine schlicht unmenschliche Forderung, die Schneider hier als einen unverrückbaren jesuanischen Befehl darstellt! Denn Furcht ist aus psychologischer Sicht eine „Primäremotion, die sich in der **Evolution** entwickelt hat und beim heutigen Menschen genetisch determiniert“ ist - so definiert im **Lexikon der Psychologie!** Folglich kann sie auch nicht wegbefohlen werden. Jesus allerdings spricht dies heute nicht – wie Schneider suggeriert - selbst aus, sondern konkret und gleichwertig durch die Apostel der NAK, die das Wort Gottes nicht etwa interpretieren oder exegetisch auslegen, sondern in jeder Predigt vollgültig verkünden:

*“An Jesus zu glauben heißt ebenfalls an seine Boten zu glauben. Er hat Apostel gesandt welche die Sakramente, die zu unserem Heil dienen, in seiner Kirche spenden. Sie haben göttliche Autorität. Heute ist Jesus am Werk in seiner Kirche; dort können wir Rettung finden. [...] Das ist der rechte Glaube! Wir glauben an Jesus und seine Lehre und sind davon überzeugt. Und sollte die Welt uns sagen: Ihr seid verrückt, so kann es nicht gehen, so halten wir dennoch treu das Gesetz Jesu. Wir sind überzeugt, dass es der rechte Weg ist und wir vertrauen dem Herrn: Ich tue, was Jesus von mir verlangt und werde dann zuletzt der Gewinner sein. Wir glauben an die Kirche, an das Apostelamt, an die Sakramente.“* (Schneider am 26.01.2020 Amneville)

An Jesus bzw. Gott zu glauben reicht also demnach nicht aus, wenn man nicht ebenso an die Sendung der Apostel der NAK glaubt. Jesus als der Christus wird damit in hohem Maß relativiert! Auffällig und offensichtlich ist zudem, dass die erläuternden Ausführungen Schneiders sich weder an christlichen Grundwerten noch an einer wirklich ernst genommenen Lebenswirklichkeit der Zuhörer orientiert, sondern seine Redeabsicht sehr deutlich auf den Zusammenhalt der eigenen Gruppe abzielt und auf deren Ausweitung und Erhalt. Der Einzelne soll sogar, dies ein weiterer *Befehl*, nämlich nicht nur Nächstenliebe zeigen (das reicht nicht und sei selbstverständlich), sondern er soll sich verantwortlich fühlen und *„Bruder und Schwester helfen, treu zu bleiben, in der Gemeinschaft mit Gott zu bleiben, den Glauben nicht aufgeben, sich nicht Gott widersetzen!“* (5. April 2020 Strasburg).

Diese eindeutigen Denk- und Gefühlsvorgaben zeigen, dass sich in den vergangenen Jahren am Prinzip nichts geändert hat. Und falls ein Zuhörer über dies Befehle nachdenken möchte, wird ihm auch hier das Ergebnis seines Denkens in der üblichen und totalitären Manier schon vorgegeben: *„Beim Nachdenken kann man feststellen, dass Jesus einige Befehle zu unserem Heil gegeben hat. Diese Befehle kann niemand diskutieren. Es sind Sachen, die Gott den Menschen auferlegt und die kein Mensch diskutieren kann.“* (Schneider, Straßburg a.a.O.)

Diese Befehle kann also kein Mensch diskutieren, basta und fertig! Nach wie vor steht hinter solchen Forderungen und derart simplifizierenden dichotomen (schwarz-weiß) Darstellungen die Taktik einer spezifischen Bedeutungszuweisung mit der manipulierenden Absicht, dass die unterschwellige - und oft abwertend negative - Umdeutung bestimmter Begriffe sowie inhaltlicher Dogmen vom Hörer anschließend als selbstverständlich nachempfunden wird:

- Jesus als Meister zu erkennen heißt, Jesus darf uns Befehle geben;
- an Jesus zu glauben heißt, an die Apostel zu glauben;
- Jesus zu vertrauen heißt, den Aposteln zu vertrauen;
- Nachfolge Christi heißt, den Aposteln zu folgen;
- Glaube heißt, an die Apostel zu glauben;
- sich den Apostel zu widersetzen heißt, sich Gott zu widersetzen;
- an den Aposteln und ihrer Autorität zu zweifeln heißt, an Gott zu zweifeln;
- göttliches Heil zu erlangen heißt, die spirituelle Autorität des Apostelamtes anzuerkennen, da nur sie dieses Heil vermitteln;
- in der Neuapostolischen Kirche zu sein heißt, in der Kirche Christi zu sein
- den rechten Glauben zu haben heißt, an „seine Kirche“, in der seine Boten das Heil vermitteln, zu glauben (=NAK)

All dies aber sind ideologische Sonderlehren, die der christlichen Abstammungsreligion aus Sicht der NAK als heilsnotwendige Lehren zusätzlich und absolut verbindlich (natürlich von Gott selbst!) beigefügt wurden. *„Und sollte die Welt uns sagen: Ihr seid verrückt, so kann es*

*nicht gehen, so halten wir dennoch treu das Gesetz Jesu. Wir sind überzeugt, dass es der rechte Weg ist! ... Wir glauben an die Kirche, an das Apostelamt, an die Sakramente.“*

#### **4. Zweite Hinterfragung: Menschlicher Geist contra Heiliger Geist?**

Selbstverständlich ist es im täglichen Leben unabdingbar, möglichst intensiv nachzudenken und sich durchzusetzen, das betont auch Schneider regelmäßig. Was aber alltäglich von Nutzen ist, wird in den Predigten oft sehr stark relativiert, umgedeutet und eingegrenzt:

*„Der menschliche Geist, der ist natürlich ganz auf das Irdische fokussiert. [...] Der Heilige Geist sagt uns, wie wir leben sollen. Dein Erfolg ist, wenn du machst, was ich von dir erwarte. Der menschliche Geist ist Schwachheit, der Heilige Geist ist Kraft Gottes. Der menschliche Geist ist die heutige Tatsache, und dabei weiß jeder, morgen ist das schon nicht mehr wahr. Der Heilige Geist sagt, **trau doch nicht dem, was du siehst**, was heute Wirklichkeit ist, was du wahrnehmen kannst, trau auf das Wort Gottes. Der Himmel und die Erde, die werden vergehen. Was du heute siehst, ist morgen nicht mehr. Was du heute meinst, das wäre die Wahrheit, ist morgen schon nicht mehr wahr.“* (Schneider 8.03.2020 Bremen-Arsten)

Menschlicher - also begrenzter - Geist wird laut Schneider immer den Erkenntnissen des übergeordneten Heiligen Geistes unterliegen. Was aber deklariert hier Schneider als Erkenntnisse des Heiligen Geistes?

- Ist es tatsächlich ein Nachteil, wenn der menschliche Geist das, was im irdischen Leben gilt, fokussiert?
- Ist es wirklich ein Nachteil, wenn sich menschliche Erkenntnis durch Fortschritte in der Wissenschaft wandelt?
- Steht die heute wahrnehmbare Wirklichkeit - also das, was wir sehen – wirklich dem Geist Gottes nachteilig gegenüber, weil sie sich ändert?

Das Prinzip des Seins ist Evolution, und Evolution bedeutet immer wieder Veränderung und Anpassung an sich verändernde Lebensbedingungen. Stimmt es also, wenn Schneider behauptet:

- Traue nicht dem was du siehst, traue auf Gottes Wort
- Was heute ist, ist morgen nicht mehr
- Was heute wahr ist, ist morgen unwahr
- Der menschliche Geist ist Schwachheit, der Heilige Geist ist Kraft

Dass Himmel und Erde vergehen werden, ist physikalisch unbestritten, aber das hat bis zum Vergehen unserer Sonne durchaus noch ca. 5 Milliarden Jahre Zeit. Ansonsten handelt es sich bei Schneiders Gegenüberstellungen - in der Sprache der Rhetorik - um sogenannte pseudoempirische und pseudonormative Leerformeln, die zwar den Anschein von Wahrheit erzeugen sollen, keinesfalls aber wahr sind. Zirkelschlüsse, Scheinlogik, Paradoxa oder paradoxe Elemente sind auch häufig eingesetzte Mittel, um die eigentliche Redeabsicht zwangsüberzeugend an den Zuhörer zu bringen. Aufforderungen dieser Art haben in der Zielgruppe die persönliche Selbstkritik (falsche irdische Fokussierung!) und Unterordnung im Sinne der Befolgung gruppenbezogener Einschränkungen und deren Zielsetzungen im Fokus. Es zeigt sich also sehr deutlich, dass es in der Redeabsicht des Kirchenführers nicht darum geht, den einzelnen Zuhörer in seinen Befindlichkeiten auf seinem Lebensweg und in seiner Lebenswirklichkeit „religiös“ zu stützen, sondern vielmehr sollen systemdienliche

Verhaltensweisen befördert werden, die den Rezipienten deutlich an die Gruppe binden:  
„Dein Erfolg ist, wenn du machst, was ich von dir erwarte!“ (siehe oben)

Auch Umdeutungen z.B. von positiv besetzten, christlichen Begriffen wie Nächstenliebe tragen dazu bei, sich selbst und die Mitgeschwister sogar nun als befohlene Pflicht in der Glaubensspur zu halten:

„Aber den Befehl der Liebe gibt Jesus heute auch uns. [...] **Wir sollen unserem Bruder und unserer Schwester helfen, treu zu bleiben, in der Gemeinschaft mit Gott zu bleiben, den Glauben nicht aufgeben, sich nicht Gott widersetzen, sondern ihm vertrauen. Liebe Geschwister, das ist nicht nur die Pflicht der Amtsträger**“ (Strasburg a.a.O.)

Schneider verfolgt damit wiederum und hier sogar expressis verbis die Absicht, dass sich niemand von der Gruppe lösen und selbst ins eigene Leben treten soll, denn nur „solange wir in enger Gemeinschaft mit dem Apostelamt bleiben, wird/ kann uns der Herr ...kann/ wird Gott mit uns sein und uns das geben, was wir ...!“ (vergl. Schneider Strasburg a.a.O.) Derartige scheinkausale Zusammenhänge werden drohend und annähernd in jeder Predigt beschworen. Negativ konnotiert wird dabei stets, dass der „Abfall“ von der Gruppe (so hieß es früher deutlich dysphemistischer) einem „verloren gehen“ und einer Abkehr von Gott gleichkommt. Wer aber will schon verloren gehen und in totale Ungnade fallen?

## 5. Psychologische Überzeugungstechniken

Sprache bildet zwar grundsätzlich keine Wirklichkeit ab. In den Predigten aber wird umfänglich der Versuch unternommen, mit der Sprache eine künstlich suggerierte Wirklichkeit und damit eine Parallelwelt zu schaffen, in dem „wir“ scheinbar leben. Es wird vom Sprecher dazu festgelegt, wie in konkreten Lebenssituationen gedacht und gehandelt werden soll, Machtverhältnisse werden hergestellt, bzw. festgeschrieben, alle anderen Perspektiven bleiben ausgeblendet. Ein wesentliches Stilmittel zur zwangsweisen Gruppenanbindung, das hier und immer in neuapostolischen Predigten permanent eingesetzt wird, sind die durchgängig assimilierenden Wir-Formulierungen mit indirekten und direkten Befehlen durch Redewendungen „wir wollen/ lasst uns/ uns –unsere/ man kann ... wenn... . dann“. Keine NAK-Predigt ohne das beständig vereinnahmende Wir! Das vereinnahmende „Wir“ assimiliert damit aber nicht nur den einzelnen Hörer, sondern induziert gleichzeitig auch ein ausgrenzendes Verhalten gegenüber den „Anderen“. Das Glaubenssystem, also die Lehre oder „Ideologie hat eine Doppelfunktion: Sie ist der Kleber, mit der die Mitglieder an die Gruppe gebunden werden, und ein Werkzeug, das vom Führer dazu missbraucht wird, seine Ziele durchzusetzen.“ Gefahren und erzeugte Schäden liegen dabei weniger im ideologisch-religiösen Bereich, sondern betreffen mehr die Integrität der Persönlichkeit. Sie sind auf die Art des Interaktionsverhältnisses von Gruppenführer, Gruppe und auf „die Methoden der mentalen Programmierung zurückzuführen, mit denen geschickte Manipulateure bei ihren Anhängern Unterwürfigkeit und Gehorsam erzeugen.“ (Singer, Margaret Thaler: Sekten: [Wie Menschen ihre Freiheit verlieren und wiedergewinnen können](#) / 1. Aufl.- Heidelberg: Carl-Auer-Systeme, Verl. und Verl.- Buchh., 1997, S. 183 ff)

Ein elementarer Bestandteil der mentalen Programmierung ist ferner die produzierte Angst, die nicht unbedingt offensichtlich drohend induziert werden muss, sondern viel geschickter in indirekter Weise schon den Kindern „eingepägt“ wird, indem das „anders handeln“ mit göttlicher Strafhandlung oder von seinem Liebesentzug bedroht ist (Gott kann dann nicht anders als ...). Stereotype Formulierungen wie „Wir wollen doch aber klug sein,

*Kinder/Geschwister, und so handeln, wie der liebe Gott es uns rät ...“* werden von der Kindheit an indoktriniert. Zweitens ist von entscheidender Wirkung der drohende und für Kinder, die ins Leben hineinwachsen wollen, durchaus bedrohliche Endzeitgedanke: *„Viel Zeit bleibt uns nicht mehr, noch können wir ...“* Drittens wirkt in Allem die *„göttliche Inspiration der Apostel“*, die geglaubt und vorausgesetzt wird und nicht angezweifelt werden darf, da ansonsten das ganze System zerfällt. Nochmals Schneider: *„An Jesus zu glauben heißt ebenfalls an seine Boten zu glauben. Er hat Apostel gesandt welche die Sakramente, die zu unserem Heil dienen, in seiner Kirche spenden. Sie haben göttliche Autorität.!“* 26.01.2020 Amneville

Durch die an sich eigentlich oft inhaltslosen und unscheinbaren Redewendungen werden also keine wirklichen Erkenntnisse befördert, wohl aber unbemerkt bestimmte Haltungen im Zuhörer erzeugt! Der Sprachappell richtet sich deutlich mehr an das Gefühl als an den aktiven Verstand mittels der vereinnahmenden Satzkonstruktionen, einer Vielzahl pejorativ (abwertend, abschätzig) oder euphemistisch (aufwertend, beschönigend) umgedeuteter Begrifflichkeiten (die *Welt*, die *anderen* – wir aber haben/sind ...).

Weitere psychologische Überzeugungstechniken, um Macht über die Persönlichkeiten zu erlangen, sind neben den bislang benannten rhetorischen Stilmitteln induzierte Trance, Revision oder Interpretation der persönlichen Lebensverläufe nach neuapostolischer Vorgabe, emotionale Manipulation und Gruppendruck. Folgendes Muster steht dahinter:

1. Die *Maxime* lautet: Nicht nachdenken, sondern nachfolgen!
2. Der *Weg* ist: Zuhören, aber nicht reflektieren!
3. Das *Ziel* heißt: Das eigene, kritische und urteilende Denken des Zuhörers durch die Predigt sukzessive außer Kraft zu setzen.
4. Der herbeigeführte *Zustand* während einer Predigt heißt: Induzierte Trance!

Die besonders beachtenswerte und in Predigten induzierte Trance ist ein Zustand stark eingengter Aufmerksamkeit oder herabgesetzter Wachheit, in der Menschen über Suggestionen in eine andere Wirklichkeit versetzt werden können. Das *aktive, kritisch-urteilende Denken* schwindet und der Mensch gleitet in einen *passiv-rezeptiven Modus der gedanklichen Verarbeitung* hinüber. Solche Zustände können eintreten beim *„Eintauchen in Geschichten“*, oder bei *„bestimmten Arten von Vorträgen und Predigten“* unter einer *„spezifischen Verwendung von Sprache.“* (Singer a.a.O.) Man spricht dabei von *„indirekter“* oder *„natürlicher Tranceinduktion“*, die im Unterhaltungsstil durch das [NLP-Prinzip](#) *„Pacing and Leading“* (Abholen und Führen), das heißt durch das Eingehen auf die Person und die beabsichtigte Führung der Interaktion, ohne Druck, ohne große Anforderungen und ohne direkte Befehle herbeigeführt werden kann. Die Grenze zwischen Imagination und Realität, Wunsch und Wirklichkeit verschwimmt dabei und das eigene Selbst wird *„Eins“* mit der Gruppe und ihrer Parallelwelt. Die erzeugte Trancetiefe kann variieren von einer leichten Trance, die sehr nah am Wachzustand liegt und dennoch in der Psychologie zu sehr guten Ergebnissen führt, bis hin zu einer somnambulen Trance, in der man über keinerlei Erinnerung mehr verfügt über das, was während der Hypnose gesagt wurde.

Eine zumindest schwache Erinnerung an konkrete Predigtinhalte ist im Grund auch symptomatisch für jedes neuapostolische *„Gottesdienensterleben“*. Nachfragend, was in der Predigt *„heute“* gesagt wurde, wird man meist Antworten erhalten wie: *„Ich weiß nicht, so Neues war nicht dabei. Aber es war sehr schön!“*

Lediglich subjektive *Einzelempfindungen* werden erinnert, die einer Realitätsprüfung an den tatsächlich gesprochenen Worten insgesamt nicht standhalten kann. Der Inhalt ist also weitestgehend „vergessen“, die „*Botschaft*“ ist allerdings klar „*angekommen*“!

Folgende spezifischen Redeelemente können je nach Suggestibilität der Hörer zur Tranceinduktion beitragen und damit das eigene, kritische und urteilende Denken außer Kraft setzen:

- Durch Anknüpfung an allgemeine Erfahrungen entsteht ein Gefühl der Zusammenhörigkeit.
- Die Sprache wird verlangsamt, das Bewusstsein ermüdet.
- Geschichten, Parabeln und bestimmte Worte werden so verwendet, das stimmungsvolle „innere Bilder“ hervorgerufen werden
- Paradoxa, also nicht logische Bestandteile der Rede, werden als scheinlogisch dargestellt. Im Bemühen, den Ausführungen zu folgen, koppelt sich das Bewusstsein von der Realität ab
- Es werden sich wiederholende, rhythmische Elemente eingebaut, die einem das Folgen erschweren, der Sinn geht verloren.
- Der Zuhörer wird aufgefordert, das Gehörte nicht zu überdenken, sondern einfach auf sich wirken zu lassen.
- Geschichten werden so genau geschildert, dass sie die Aufmerksamkeit der Zuhörer ganz in den Bann ziehen. Sie tauchen ganz ein und werden still.
- Starke Gefühlsreaktionen werden planvoll hervorgerufen. Im Gruppenprozess wirkt zudem das Weinen oder Schluchzen der anderen Mitglieder ansteckend.
- Rationales und Irrationales wird so vermengt, als stünde es gleichwertig nebeneinander.
- Indirekt und versteckt formulierte Anweisungen verändern das Verhalten, ohne das „Befehle“ erteilt werden. Man handelt aus „eigenem Willen“ nach den gehörten Worten.

Neben den bereits beschriebenen Stilmitteln werden oft zusätzlich verstärkend Anaphern (*der menschliche Geist ist ..., der Glaube kann ..., der Glaube gibt ...*) und parolenartige, parataxische Wendungen ohne Nebensatzbildungen (*Glauben heißt vertrauen. Das ist der Befehl des Tages!*) verwendet, die die Redeabsicht deutlich verstärken, indem durch die Art des Sprechens mehr vermittelt wird, als wortwörtlich eigentlich gesagt wurde. Die bei diesen Passagen beabsichtigten und entstehenden "Implikaturen" oder "Inferenzen" (Schlussfolgerungen des Hörers) sind aus dem Text heraus inhaltlich deutlich als Denk- oder Handlungsvorgaben herauszulesen, bzw. entstehen assoziativ im Hörer selbst, denn auch aus der allgemein bleibenden Rede werden auf diese Weise konkret in jeder einzelnen Person spezifisch eigene Reaktionsmuster gebildet.

Anstatt zu einer Verdeutlichung beizutragen, wirken auch ausschweifende Ausführungen oder „Erklärungen“ eher unsystematisch, zufällig assoziativ und verwirrend, zuweilen sogar paradox. Aber gerade sie durchbrechen das aktive Denken, und der Mensch gleitet zunehmend in den passiv-rezeptiven Modus der gedanklichen Verarbeitung hinüber. Zwei

Formen können hier als tranceinduzierender Standard in den Predigen der höheren Amtsträger ausgemacht werden:

### **„1. Überladen von Informationseinheiten**

*Es ist erwiesen, dass das menschliche Gehirn nur eine bestimmte Anzahl an Informationseinheiten verarbeiten kann. Man geht davon aus, dass es sich dabei um 7 (plus/minus 2) Informationseinheiten handelt. Alles was darüber hinaus auf den Menschen einwirkt, überlädt ihn, so dass er sich nach innen besinnt und leicht in eine Trance geht.*

*In diesem Zustand ist der Betreffende nicht mehr in der Situation, als dass er eine bewusste Selektion vornehmen kann. Suggestionen erreichen das Unbewusste direkt, ohne vom Bewusstsein gefiltert werden zu können.*

### **5. Verschachtelte Realitäten**

*Durch das Erzählen von Geschichten in Geschichten kann der Klient den unterschiedlichen Realitätsebenen bewusst nicht mehr folgen. Er reagiert unbewusst auf die eingeflochtenen Suggestionen. Diese Geschichten in Geschichten verhindern, dass der Klient bewusst die enthaltenen Botschaften ablehnt. Er ist bereit für Trance-Induktionen. Es ist um so leichter, wenn der Rahmen der Geschichten grob ist, um ihn mit entsprechenden Reaktionen und Motiven des Klienten füllen zu können.“ ( Zitatquelle: <http://www.nlp-ausbildungsinstitut.de/nlpcoachinglexikon/tranceinduktion.html> )*

Solchen verschachtelten, mitunter sogar paradoxen Sätzen und Ausführungen kann man mit einem aktiv ausgerichteten Gehirn nicht folgen, das Abschalten wird zum zwangsläufigen Vorgang und der Hörer wechselt nach innen in den rezeptiven Modus!

Innerhalb einer Predigt sind oft auch einzelne Unterabschnitte zu erkennen, die spezifisch geprägt sind durch ein oder mehrere im Mittelpunkt stehende Signalworte, im Zitatbeispiel z.B. *Geist* und *Befehl*, die durch vielfache Wiederholungen jeweils verstärkt und „eingepägt“ werden. Der sich daran anschließende Abschnitt wird dabei bereits gegen Ende vorbereitet durch die Einführung des nächsten Signalwortes (*Apostel*), störende Brüche werden dadurch vermieden. Nicht genug damit werden die Signalwörter auch immer in Zusammenhang mit Verhaltensvorgaben, Leerformeln und/oder vereinnahmenden Wir/man/uns-Formulierungen verwendet. Gerade diese "Wir/man/uns-Formulierungen" sollte sich der Leser übersetzen als ein beständiges DU - DU - DU sollst ... !

Diese Signalwörter werden in der Predigt neben den zwangsüberzeugenden Denk- oder Handlungsvorgaben in der Funktion eines Triggers (Auslöser, Schlüsselreiz) im Unterbewusstsein verankert. Die mit dem Trigger gleichzeitig suggerierte Grundstimmung ist damit jederzeit durch die erneute Nennung des Schlüsselbegriffs auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder abrufbar. Was als „hypnotische Trance“ in der Psychotherapie bewusst und heilend angewandt wird, mutiert hier zur unbemerkt stattfindenden, psychischen Manipulation und mentalen Programmierung. Die innerhalb der erzeugten Trance unterdrückte, eigene Authentizität versus Vorgaben und Bedingungen der NAK kann sich psychopathologisch bis hin zum neurotisierenden Pawlowschen Paradoxon entwickeln (Doppelbindungstheorie; dissoziative Persönlichkeiten).

Man bedenke weiter:

Wenn ein neuapostolisches Mitglied möglichst 15 Minuten vor der Predigt den Kirchenraum betritt, also „aus der Welt“ ins „Haus Gottes“ kommt, ertönt bereits dauerhaft leise Orgelmusik, zeitweise auch Chorgesang. Beides enthält durch den bekannten Text bereits eine Fülle an Signalwörtern (Triggeraktivierung). Mit dieser „Einstimmung“ wird ein persönliches, stilles Gebet gesprochen. Während der „Dienstleiter“ den Raum betritt, singt die Gemeinde gemeinsam (Triggeraktivierung). Anschließend erfolgt nach seinem persönlichen, stillem Gebet ein laut gesprochenes Gebet des Dienstleiters (Triggeraktivierung) nach dem bekannten Muster, dem „Herrn alles zu Füßen zu legen“ (siehe nächstes Kapitel). Anschließend Lesung eines kurzen Bibelwortes und erneut passender Chorgesang (zwei Strophen) mit nachfolgender Predigt und mindestens zwei weiteren Zusatzpredigten (dazwischen Chor).

Man beachte besonders, dass die sehr häufig verwendeten Signalwörter „unserer Kirche“, „Kirche Christi“ „Werk Gottes“ und „Wirken des Heiligen Geistes“ einander gleichgesetzt als Synonyme zu verstehen sind, was den *natürlichen Menschen* (was für ein Konstrukt!!), also denen „draußen“ im Gegensatz zu denen „drinnen“, verschlossen bleiben muss. Häufig ist auch die Rede vom *natürlichen Verstand bzw. dem menschlichen Geist*, der eben dieses oder jenes nicht fassen kann! Wertend wird hier dann noch hinzufügend unterstellt, dass solche Menschen, also eigentlich *alle* anderen Menschen, „natürlich ganz auf das Irdische fokussiert“ sind. Der neuapostolische bzw. durch den Heiligen Geist geführte Mensch aber sollte die Zeitverhältnisse „geistig beurteilen“, denn – wie schon zitiert – „*der Heilige Geist sagt, **trau doch nicht dem, was du siehst**, was heute Wirklichkeit ist, was du wahrnehmen kannst, trau auf das Wort Gottes. Der Himmel und die Erde, die werden vergehen. Was du heute siehst, ist morgen nicht mehr. Was du heute meinst, das wäre die Wahrheit, ist morgen schon nicht mehr wahr.*“ Die erwartete Ewigkeit hingegen ist sicher!

## **6. Psychopathologische Auswirkungen der mentalen Programmierung durch NAK-Predigten** (eingestellt am 17.5.21)

Welche erschreckenden und konkreten Auswirkungen die neuapostolischen Indoktrinationen durch die Predigten im Fühlen und Denken auch schon bei Jugendlichen haben, zeigen die im folgenden ausgewählten Kommentarbeispiele zum Europäischen Jugendtag der NAK 2009. Die Zitate sind stark verkürzt und ohne Namensangaben, die gesamte Sammlung längerer Zitate mit Namen, Altersangaben und Quellnummer findet der interessierte Leser in [dieser Datei](#). Die verdichteten Verkürzungen zeigen bezeichnend und überdeutlich, dass hier keinerlei theologische Orientierungen erfolgten, sondern ausschließlich erlebte Gefühle mit deutlichem Suchtcharakter getriggert wurden, u.a. mit diesen psychisch schädigenden Folgen:

- die Wirklichkeit der Lebenswelt wird verdrängt durch den kollektiven geglaubten Wahn der erzeugten Parallelwelt (*Im bin immer noch in einer ganz anderen Welt*)
- die eigene Person wird aufgegeben (*jetzt weiss man wer man als Person ist und was man will*) und mutiert zum geglaubten „Gemeinschafts-Wir“ (*Das "Wir"-Gefühl war einfach unbeschreiblich*)
- das Erleben während der Veranstaltungen wird in Trance wahrgenommen und nicht hinterfragt (*40.000 Jugendliche in einem Stadion so eine super Stimmung sowie auch eine heilige Atmosphäre erzeugen können!!! / Es war unglaublich, bin noch völlig in EJT-Trance!!! Es war der Himmel auf Erden..*)
- *sprachliche Inhalte werden nicht erinnert (super-hammer! Besonders die Rede vom Bez.Ap. Jean Luc Schneider, nur leider weiß ich nicht mehr viel davon), nur gefühlte Stimmungen werden förmlich aufgesogen und mitgenommen (man wird völlig*

*verzaubert und mitgerissen von der Begeisterung und mit viel Freude und Glück überströmt)*

- Trigger werden gesetzt ( ich bin der Meinung, dass dre EJT ein Stück Ewigkeit mit sich bracht. Man hört ein Lied z.B.: "Come to my Jesus" oder "Der Herr ist mein Licht", und ist in Gedanken sofort wieder beim EJT)
- der nekrophile Wunsch nach dem ewigen Leben ist stärker als die Ausrichtung auf die Entwicklung des menschlichen Seins (*in den 4 Tagen dachte ich sei schon im Himmel. Aber der Rückweg auf der Autobahn war schon wieder die Hölle/ ich möchte nur sagen, das ich jetzt erst richtig dieses Gefühl habe, das ich hier auf Erden nicht zu Hause bin/bleibe.*)

Daniel (32) scheint sich zumindest etwas in der Psychologie auszukennen, kann und will sich aber den Gefühlslebnissen dennoch nicht entziehen. Er schreibt:

*„Was, wenn ich nicht dabei gewesen wäre? Manches erscheint mir seit langem sehr zweifelhaft. Das kann auch ein EJT nicht einfach ändern. Aber es war unbeschreiblich, das Beste, was ich seit Jahren erlebt habe. Irgendwer hat es das **EJT-Gefühl** genannt. **Nüchtern erklärt es sich mir als Gruppendynamik und Psychologie. Und doch rührt es mich jetzt noch so sehr, dass es fast weh tut. "Der Herr ist mein Licht" habt ihr für mich gesungen. Egal, ob real oder nicht - wenn es das Gefühl wieder irgendwo gibt, dann geh ich da hin!“***

#### **Kurzzitate aus den Kommentaren:**

- diese Begeisterung der Masse war einfach genial...
- *Ein Wunder, Ich kann es bis jetzt immer noch nicht fassen, dass war das beste Event in meinem Leben und jetzt weiss man wer man als Person ist und was man will!*
- *Kommentar ohne Worte! Ich bin Sprachlos!*
- *... bin noch völlig in EJT-Trance!!! Es war der Himmel auf Erden.*
- *man wird völlig verzaubert und mitgerissen von der Begeisterung und mit viel Freude und Glück überströmt. ...*
- wir schweben immer noch irgendwo zwischen Düsseldorf und zu Hause herum. ... Wie wird es erst im Hochzeitssaal sein. ...
- *Der EJT war für uns ein überwältigendes "Erlebnis" und die Bestätigung an der richtigen Sache zu stehen!*
- *Nüchtern erklärt es sich mir als Gruppendynamik und Psychologie. Und doch rührt es mich jetzt noch so sehr, dass es fast weh tut. "Der Herr ist mein Licht" habt ihr für mich gesungen.*
- Es ist zwar einige Tage her, dass wir alle gemeinsam in der LTU Arena beisammen saßen und dem Stammaposteln hören durften, jedoch bin ich der Meinung, dass dre EJT ein Stück Ewigkeit mit sich bracht. Man hört ein Lied z.B.: "Come to my Jesus" oder "Der Herr ist mein Licht", und ist in Gedanken sofort wieder beim EJT.
- Noch heute, eine Woche nach diesem Erlebnis, gehen mir und meiner Frau die Lieder, Eindrücke und Gedanken nicht mehr aus dem Kopf. (ständig summt oder singt man das ein oder ander Lied vor sich her)
- *... 40.000 Jugendliche in einem Stadion so eine super Stimmung sowie auch eine heilige Atmosphäre erzeugen können!!! Wer kann das schon?*
- *Die gefühlte Gemeinschaft macht mir immer noch Gänsehaut.*
- der EJT ist nun LEIDER, LEIDER vorbei, aber das Feeling ist immer noch da (zumindest geht es mir so)

- *ich möchte nur sagen, das ich jetzt erst richtig dieses gefühl habe, das ich hier auf erden nicht zu hause bin/bleibe. ...*
- *Hi, fand den EJT super-hammer! Besonders die Rede vom Bez.Ap. Jean Luc Schneider, nur leider weiß ich nicht mehr viel davon...*
- *... einen Hauch von Ewigkeit im Herzen .... Man kann die Empfindungen, die ich aus dem EJT mitnahm, nicht in Worte fassen.*
- *Das "Wir"-Gefühl war einfach unbeschreiblich. ...*
- *Schöner kanns doch nur im Himmel werden. Schade, dass wir erst mal alle wieder nach Hause mussten.*
- *... die jugend ... körperlich zwar anwesend aber mit dem geist noch immer in d-dorf ... man wird völlig verzaubert und mitgerissen*
- *In den 4 Tagen dachte ich sei schon im Himmel. Aber der Rückweg auf der Autobahn war schon wieder die Hölle.*
- *DANKE LIEBER STAMMAPOSTEL, DASS ES DICH GIBT UND DAS DU UNS EINEN KLEINEN EINBLICK GEBEN KONNTEST, WIE ES IM HIMMEL SEIN WIRD*
- *Im bin immer noch in einer ganz anderen Welt ...*
- *... diese begeisterung der Masse war einfach genial....*
- *Ganz langsam komm ich wieder in die Realität zurück ... als Sahnehäubchen konnte ich noch einen Händedruck vom Stammapostel ergattern.*
- *... um einen Satz aus dem gestrigen Gottesdienst zu zitieren: "Gemeinschaft schafft Orientierung!!!!">>>Bleibt am Ball!!!*

Zitate vollständig

Eine Jenny schrieb zu einem damaligen kritischen Kommentar zum Jugendtag von K.H. Tjaden folgende Entgegnung:

*Ich finde das ganze gerede ziemlichen Schwachsinn. Es ist schade, dass es heutzutage so wenige tolerante Menschen gibt. Lasst doch einfach den NAK Leuten ihren Glauben!!!!!!*

*Ich finde es sehr schade, dass die Kirchengemeinden so intolerant sind. Zu meinen, bei der NAK nicht den für sich richtigen Glauben gefunden zu haben ist die eine Sache, aber man muss deswegen ja nicht gleich derart negativ schreiben und andere versuchen aufzuhetzen.*

*Es wäre doch besser, wenn ihr bei euren Glauben bzw. eurer Meinung bleibt und uns in Frieden unseren Glauben ausleben lasst.*

*Außerdem geht es Ihnen ganz bestimmt nicht darum Aufklärung zu leisten. Sie sind innerlich einfach nur total verbittert und wollen dies laut in die Welt hinaus schreien.*

*Erst gestern hatten wir ein großes Zusammentreffen mit vielen Jugendlichen, in denen wir uns noch einal gedanklich dem EJT gewidmet haben. Ich sage nur: "WIR SIND VIELE". Und das wird auch so bleiben.*

*Ich habe für mich beschlossen, dass es nicht hilft Menschen, die sich eine bestimmte Meinung über unseren Glauben gebildet haben, mit aller Macht überzeugen zu wollen. Letztendlich schaden diese Menschen ja nicht uns... sondern nur sich selbst.*

*Ich jedenfalls bin froh mich ein Gotteskind nennen zu dürfen.*

Viel deutlicher als in all diesen Zitaten kann sich die psychopathologische und intolerante Verblendung als Folge demagogischer Suggestionen durch die Predigten in der NAK nicht zeigen! Leichte und mittlere Trancezustände im Verbund mit gefühlsmäßigem Wohlbefinden gehören zum Leben dazu und sind durchaus wünschenswert, nicht aber die hier in der NAK durch sie erzeugten Abhängigkeiten und getriggerten lebensfeindlichen Einstellungen. Unter religiösem Deckmantel wird ein geistlicher Missbrauch besonders an Jugendlichen betrieben mit unerkannten Auswirkungen für das gesamte Leben. Dies wird im folgenden Abschnitt ausführlich erläutert.

## **7. Psychische Schädigungen und Spätfolgen**

Es dürfte aus den bisherigen Erläuterungen hinreichend klar geworden sein, dass Schneiders Reden keine Predigten sondern demagogische Zwangsindoktrinationen sind mit der Redeabsicht, die Rezipienten klein, unterwürfig und gefügig zu machen. *Nachfolge* heißt das dafür verwendete Signalwort in der NAK-Sprache! Insoweit muss auch die Frage, ob der Wandel der NAK eine Sektenzuschreibung hinfällig macht, klar mit NEIN beantwortet werden. Die Folgen dieser Zwangsindoktrinationen können aus psychologischer Sicht zudem erheblich sein und es erklärt sich aus solchen programmierten Glaubenssätzen und Grundhaltungen so auch für Außenstehende manches vielleicht auffällige Verhalten. Die neuapostolischen Menschen können mit zunehmendem Alter dem wirklichen Leben gegenüber lethargisch, abwesend werden und blühen nur im "Glauben" richtig auf. Im schlimmsten Fall entwickelt sich eine massive Todessehnsucht, die euphemistisch als „*warten auf den Tag des Herrn*“ umgedeutet wird. Bedenkt man weiter, dass jedes Mitglied der NAK diese mentale Programmierung bereits seit Kindertagen immer und immer wieder über sich ergehen lassen musste, kann man vielleicht erahnen, welche unglaublichen Auswirkungen dies auf die gesamte Psyche und neuronalen Denkbahnen eines jeden Einzelnen haben muss. Und es erklärt auch, warum viele Aussteiger selbst nach dem vollzogenen Bruch mit der Lehre der NAK noch lange nicht in ihrem eigenen Leben ankommen können: Die mentale Programmierung bleibt erhalten!

Und:

Diese mentale Programmierung kann in ihren unbewussten Auswirkungen oft weder vom Klienten noch von Psychotherapeuten erkannt werden, man ist vollends mit sich allein, isoliert und unverstanden!

Was bleibt auch übrig, wenn nach dem Bruch mit der Kirche das alte „Gottesbild“ zusammenfällt und der ins Leben tretende Mensch nun seine Sorgen, Aufgaben und sonstigen Schwierigkeiten nicht mehr passiv „*in die Hand des Herrn legen*“ kann? Allein in jedem neuapostolischen Eingangsgebet zu Beginn des Gottesdienstes finden sich eine Fülle an „*Bitten*“, die zwar „*demütig vor Gott*“ klingen, bzw. sogar anrühren, weil der „*Stammapostel*“ selbst „*meine*“ und die „*Sorgen aller Geschwister*“ kennt und sie direkt in magischer Hinwendung „*vor den Thron des Höchsten trägt*“, was letztlich und konkret aber eine völlig devotisierende Verantwortungsabgabe bedeutet und damit die Abhängigkeit von der Gruppe befördert, in der dieses Gottesbild verkündet wird. Dazu einige Beispiele aus verschiedenen Eingangs- oder Schlussgebeten Schneiders von 2020, getreu einem Vers aus dem Kirchenlied '[Stern auf den ich schaue](#)` (1857), in dem es heißt:

*Nichts hab ich zu bringen, alles Herr bist du:*

- *Wir sind auf deine Gnade ganz angewiesen. Wir brauchen deinen Frieden, wir brauchen deine Weisung, wir brauchen deine Ratschläge. Wir möchten wissen, was du von uns erwartest, und wir wollen tun, was du von uns erwartest. Dafür brauchen wir deine Kraft und deinen Segen. Wir brauchen deine Gnade. Wir brauchen neue Freude.*
- *Wir bekennen unseren Glauben: du bist der allmächtige Gott, nichts ist für dich unmöglich. ... Du bist der Vater der Liebe, der für uns sorgt im täglichen Leben. Du bist unser Heiland, der uns in sein Reich führen will.*
- *Wir sind auch gekommen, weil wir neue Kraft brauchen; wir brauchen deinen Frieden und deine Gnade. Wir möchten wissen, was du von uns erwartest; schenke uns auch die Kraft dazu,*
- *Hab Dank für die Apostel, die Du uns heute gegeben hast; und ganz besonders danken wir für die Zukunft, die Du uns bereitet hast*
- *Schenk uns den Engelschutz auf dem Nachhauseweg und schenk uns - ach, wie du das immer machst - über Bitten und über Verstehen. Verkürz die Zeit, sende deinen Sohn und nimm uns zu dir! Erhöre uns um Jesu willen. Amen*

„Alles Herr bist du“ impliziert, dass wir, die Zuhörer, eben nichts sind und *nichts zu bringen haben!* In den Predigten wird folglich kein einziger Hinweis gegeben, wie ein selbstbewusster und verantwortungsvoller Lebensweg gegangen werden kann. So bleibt es also ausschließlich bei dem devot emotionalen Ergeben in das, was das Schicksal (=der Wille Gottes) einem in den Weg gibt. Darunter gilt es sich zu „beugen“, weil das gepredigte „Gottesbild“ der NAK dies genau so von jedem Mitglied fordert! Also nicht genug damit, dass das ehemalige Mitglied sich nun nicht mehr wie bisher ausschließlich passiv dem verlorenen Gottesbild „übergeben“ kann (starker emotionaler Verlust und unbeschreibliche „Gottesenttäuschung“), es hat auch niemals gelernt, wie die Schritte zu einem eigenverantwortlichen Handeln aussehen. So bleibt das programmierte Verhaltensmuster erhalten, obwohl das innerliche Bezugssystem längst zusammen gebrochen ist. Eine aktive und eigene Dynamik, das eigene Leben in die Hand zu nehmen, kann sich je nach dem Grad der Schädigung nur sehr schwer und kaum ohne äußerliche Hilfe entwickeln.

Was so aber in der aktiven Sektenzeit noch weitestgehend unbemerkt bleibt, kann nach Singer (a.a.O. Seite 340/341) individuell zu folgenden Problemen der Reintegration in das eigentliche Leben nach einem Austritt führen:

### **Alltagsorganisation**

- *psychologische Untersuchung, falls notwendig*
- *Strukturierung des Tagesablaufs*
- *Planung von Weiterbildung und Berufsweg, Berufsberatung, falls notwendig*
- *Erläuterung der Sektenzeit*
- *Überwindung von Schwierigkeiten, die durch Mißtrauen gegenüber professionellen Helfern entstehen: Ärzten, Therapeuten, Ausbildern*

### **Gefühlsleben**

- *Depression Verlustgefühle Schuldgefühle und Reue*
- *Mangel an Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen; Neigung zu Selbstvorwürfen und übertriebenen Zweifeln*
- *Panikanfälle*
- *Trennung von Angehörigen und Freunden, die noch in der Sekte sind*

- *Angst vor der Sekte*
- *allgemeine Paranoia und Angst vor der Welt*
- *übergroße Abhängigkeit, Fügsamkeit und Beeinflußbarkeit*

### **Überwindung kognitiver Beeinträchtigungen**

- *Unentschlossenheit, Entscheidungsunfähigkeit*
- *verschwommenes Denken*
- *Konzentrationsschwierigkeiten*
- *Erinnerungsverlust*
- *Unfähigkeit wiederzugeben, was gerade gelesen oder gehört wurde*
- *Entwöhnung von der Sektensprache Verlust des Zeitgefühls*
- *Schwebezustände; Abgleiten in veränderte Bewußtseinszustände*
- *mangelnde und unzuverlässige Urteilsfähigkeit*
- *unkritische und passive Haltung gegenüber den Äußerungen anderer*
- *wiederkehrende Bilder und Gefühle aus Sektenzeiten, z.B. Wachträume, orangefarbener Nebel*

### **Soziale und persönliche Beziehungen**

- *allgegenwärtiges Gefühl der Entfremdung*
- *Öffnung für neue Freunde*
- *Mißtrauen in die eigene Fähigkeit, gute Entscheidungen zu treffen*
- *Begrenzung sozialer Kontakte aus Angst; Mißtrauen gegenüber anderen*
- *Einsamkeitsgefühl*

### **Unsicherheit in Fragen der Sexualität, der sexuellen Identität und Rollen**

- *Klärung der Beziehung zu Ehepartner, Familie/Eltern und des Sorgerechts für Kinder*
- *Angst vor Bindung an eine andere Person*
- *Unfähigkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und sie zu äußern*
- *Überanstrengung, um Zeitverlust wettzumachen; Unfähigkeit, nein zu sagen*
- *Gefühl, ständig beobachtet zu werden (Aquariumeffekt)*
- *Gefühle von Scham und Unsicherheit beim Sprechen über die Sektenerfahrung; Angst vor Zurückweisung*

### **Philosophie und Einstellungen**

- *Überwindung sekteninduzierter Aversionen*
- *Verurteilung normaler menschlicher Schwächen; Härte gegenüber sich selbst und anderen; Sektennormen werden weiterhin zum Maßstab gemacht*
- *Mangel an Zufriedenheit mit sich selbst und der Welt; Gefühl der Leere, weil kein Weltretter mehr*
- *Angst, irgendeiner Gruppe beizutreten oder aktiv zu sein*
- *Verlust des Gefühls, einer Elite anzugehören*
- *Reaktivierung des eigenen Glaubens- und Wertsystems und Unterscheidung von dem in der Sekte angenommenen*

Nur ein Therapeut, der sich genau mit den erzeugten Schädigungen durch die vorgenommene mentale Programmierung auskennt und der zudem die speziellen Eigenheiten der Gruppe

kennt, von der sich das ehemalige Mitglied gelöst hat, wird wirklich hilfreich mit seinem Klienten arbeiten können. Davon aber gibt es in Deutschland leider nur sehr wenige! Schlimmer noch muss man sogar die Erfahrung machen, dass den stark geschädigten Personen, die sich in psychiatrische Behandlung begeben müssen und zum Teil Wochen in der geschlossenen Abteilung verbringen, aus Unwissenheit sogar von Therapeuten gesagt wird: *Sie kommen doch aus der neuapostolischen Kirche, das ist doch gar keine Sekte!* Unbewusst veranlassen solche Bemerkungen den Gedanken: *Selber schuld!*

## **8. Nachbemerkung und Conclusio**

Die vorliegende Stilmittelanalyse hat zusammenfassend ergeben, dass das Sprachverhalten des Stammapostels Schneider manipulativ in hochwirksamer Weise zwangsüberzeugend auf das „Erleben der Zuhörer“ und damit auf ihr Verhalten und ihre Psyche Einfluss nimmt. Seine Redeabsicht, dem Rezipienten das aus seiner Sicht richtige System an Meinungen, Vorstellungen, Bewertungen zu suggerieren und ihn zum Handeln zu bewegen wurde aber nicht argumentativ erreicht, sondern mit spezifischen rhetorischen Mitteln der unbewusst wirksamen mentalen Programmierung durchgesetzt.

Die von ihm dazu konkret eingesetzten Stilmittel zur Beeinflussung sind Signalwörter, vereinnahmende und devotisierende Wir- Redewendungen, scheinlogische Leerformel-Passagen, euphemistische und pejorative Umdeutungen mit einer Fülle unterstützender Anaphern und parataktischer Wendungen bei im Wesentlichen inhaltslos bleibenden Ausführungen. Die durch sie ausgelösten Zwangsmechanismen induzieren bei den Rezipienten zumindest eine leichte Trance, die es möglich macht, bestimmte Verhaltensmuster und wieder abrufbare Trigger im Unterbewusstsein zu verankern. Neben weiteren psychopathologischen Auswirkungen führen diese Zwangsüberzeugungen zu einer starken Abhängigkeit von der Gruppe.

Damit verstößt Stammapostel Schneider und seine verantwortlich leitenden Mitarbeiter in deutlicher Weise gegen Artikel 2 des deutschen Grundgesetzes, indem sie die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die moralisch-ethische und persönliche Integrität der Menschen auf sittenwidrige Weise beeinflussen und verletzen. Zudem verletzen sie das Recht auf körperlich-psychische Unversehrtheit, weil sich durch die unbemerkt bleibende mentale Programmierung, der sich der Hörer nicht entziehen kann, im einzelnen Menschen unabsehbare Folgeschäden einstellen können. Ob dabei die benannten Mittel dabei bewusst oder unbewusst eingesetzt werden, ändert nichts an der Tatsache, dass in einer starken Breitenwirkung bestehende Grundrechte des Menschen gravierend verletzt werden.

Deshalb sollten die hier aufgezeigten Probleme und Prozesse der Zwangsüberzeugung und mentalen Manipulation durch die Predigten in der NAK auch in allen wesentlichen Gesprächen mit der NAK beachtet und zumindest relativierend in ihre Bewertung einbezogen werden, wenn sich Kirchenvertreter welcher Art auch immer vollmundig zu einer positiven Entwicklung der NAK bekennen.

Dies wäre auch vom Interesse geleitet, damit den Menschen zu helfen, die sich von der NAK verabschiedet haben und nun unter den gravierenden Folgen leiden! Denn die stillschweigende Duldung und damit Toleranz ihrer Praktiken bedeutet gleichzeitig, die Augen zu verschließen gegenüber den psychischen Opfern der Neuapostolischen „Kirche“, die auf Grund der aufgezeigten Zwangsüberzeugungen deutlich als scheinchristliche Sekte zu klassifizieren ist. In der NAK ist die Unterordnung unter die totalitäre Führung der Apostel deutlich vorgeordnet vor christlichen Grundsätze und Grundwerten: Ohne Apostelnachfolge

und der Anerkennung *ihrer* verkündeten Wortes Gottes kein Heil in Gott – so der indoktrinierte Glaubensgrundsatz der NAK:

*„Alles, was zum Heil nötig ist, hat er den Aposteln anvertraut. Und die heutigen Apostel haben die gleichen Befugnisse. Der Herr hat sie gesandt und sendet sie heute ebenfalls. Ich schlussfolgere somit, liebe Geschwister: Solange wir in enger Gemeinschaft mit dem Apostelamt bleiben, wird uns der Herr immer geben, was zur Rettung unserer Seele nötig ist.“* (Schneider in Strasburg a.a.O.)

Dem ist deutlich entgegen zu halten: Wohl jeder Seele, die entronnen ist wie ein Vogel dem Netz dieser Vogelfänger; ihr Netz ist zerrissen: Sie ist frei! (nach Psalm 124), denn:

*„Jeder Akt einer unterwürfigen Anbetung ist ein Akt der Entfremdung und des Götzendienstes. [...] Psychologisch gesehen lässt sich der Mechanismus der Entfremdung so beschreiben, dass ich ein Erleben, das potentiell in mir ist, auf ein Objekt außerhalb von mir projiziere. Beide Begriffe, Entfremdung wie Götzendienst, bedeuten, dass ich mich meiner selbst beraube, dass ich mich leer mache, gefriere, eine lebendige Erfahrung loswerde, also mein eigenes Denken, mein eigenes Lieben, mein eigenes Fühlen auf eine andere Person oder auf ein Ding außerhalb von mir projiziere, um es dann wieder zurückzuholen, indem ich auf dieses Ding oder diesen Menschen bezogen bin.“* Aus: Erich Fromm, Augenblicke der Freiheit; S. 18 und 26

Ohne den Akt aber der unterwürfigen Anbetung ist das eigentlich innere Erleben von Glaube, Weg, Wahrheit, Leben, Liebe, Gemeinschaft, Evangelium etc. aus Schneiders Sicht völlig wertlos, wenn eben diese entfremdende Verknüpfung mit dem Apostelamt, an das man glauben muss, fehlt.

Chor bitte:

### **Ironischer Abgesang**

Und die Moral von der Geschichte:  
Trau niemals dem Apostel nicht!  
So prüfe stets mit deinem Geist,  
was er zu tun als Weg dir weist.

Dann geh getrost nur munter weiter,  
und pfeif auf alle Kirchenleiter!  
Was wahr ist, wird sich dir schon zeigen,  
grad ohne fromme Kirchengenien.

# Teil 2 Geistlicher Missbrauch – Versuch einer Annäherung

Autor: Detlef Streich Mai 2012

## *Gliederung:*

1. Einführung: Formen des Missbrauchs
2. Was ist Geistlicher/Religiöser Missbrauch
3. Merkmale Geistlichen Missbrauchs
4. Vergiftete Glaubensüberzeugungen
5. Beispiel für eine vergiftende Predigt (DS)
6. Umgang mit Geistlichem Missbrauch
7. Anhang: Linkadressen

## **1.Einführung: Formen des Missbrauchs**

Das Substantiv **Missbrauch** gibt es laut Duden in Deutschland seit dem 16. Jahrhundert und bezeichnet im Gegensatz zum rechtmäßigen Gebrauch eine *falsche oder böse* Handlung, beziehungsweise die „*Anwendung einer Sache auf eine ihrem Zwecke und ihrer Bestimmung zuwider laufende Art*“ ([Oeconomische Encyclopädie](#) 1773-1858).

Der Missbrauch, der speziell nur durch die Position eines Amtsträgers begangen werden kann, gilt als Amtsdelikt (**Amtsmissbrauch**).

Der Missbrauch innerhalb einer therapeutischen Beziehung gilt als **Machtmissbrauch**. Die Abhängigkeit der Klienten und das damit verbundene Machtungleichgewicht des Hilfe Suchenden wird manipulierend ausgenutzt, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen oder in den Vordergrund zu stellen. Die Ziele des Klienten werden dabei gefährdet oder verraten. Hierbei ist nicht entscheidend, ob die missbräuchliche Handlung mit oder ohne Zustimmung des Klienten vollzogen wird.

In der Psychologie spricht man vom [Missbrauch in Zusammenhang mit Kindern](#) von Misshandlung durch **Körperliche Gewalt und sexueller Missbrauch, Seelische Gewalt und Vernachlässigung**.

Weitere Formen von Missbrauch, die besonders (oft unerkannt) an Frauen ausgeübt werden:

- visueller sexueller Missbrauch
- verbaler sexueller Missbrauch
- seelischer Missbrauch
- Missbrauch durch den Ehepartner
- Emotionaler Missbrauch
- Körperlicher Missbrauch

**Medizinisch** ist der Missbrauchs- und Suchtbegriff (in diesem Fall gegen sich selbst gerichteter Missbrauch) ersetzt worden durch vier definierte Klassen des *Gebrauchs*:

1. **Unerlaubter Gebrauch** ist von der Gesellschaft nicht tolerierter Gebrauch.
2. **Gefährlicher Gebrauch** ist Gebrauch mit wahrscheinlich schädlichen Folgen für den Konsumenten.
3. **Dysfunktionaler Gebrauch** liegt vor, wenn psychischen oder sozialen Anforderungen nicht mehr entsprochen werden kann.
4. **Schädlicher Gebrauch** hat bereits schädliche Folgen (Zellschäden, psychische Störung) hervorgerufen.)

Die Bezeichnung **Ritueller Missbrauch** wird verwendet für fortgesetzte, extreme und sadistische Misshandlungen an Menschen (vornehmlich Kindern) oder Tieren innerhalb von Gruppen, deren Ideologie solche Handlungen rechtfertigt. Die geheim stattfindenden, äußerst brutalen Misshandlungen werden in Zeremonien oder Ritualen ausgeübt und vermitteln die Ideologie der sich oft religiös gebenden Gruppierung.

Versucht man nun, die verschiedenen Fälle von Missbrauch unter Einbezug ihrer verbindenden Eigenschaften allgemein zu definieren, kann man wie folgt formulieren:

Marc Dupont (1997) in „Walking Out of Spiritual Abuse. Sovereign World Ltd., Tonbridge, Kent, GB, S.8+9“:

*„Missbrauch ist der missbräuchliche Gebrauch von Macht. Ob der Missbrauch emotional, körperlich, sexuell oder geistlich ist, immer geht es um den verkehrten Einsatz von Macht und Autorität, die Macht, die ein einzelner gebraucht, um andere zu kontrollieren, zu beherrschen, zu manipulieren und/oder zu benutzen. Für das Opfer ist das Endergebnis eine Schädigung, sei es ein körperlicher .. emotionaler .. sexueller .. oder geistlicher Schaden oder eine Kombination davon. Missbrauch handelt immer davon, dass diejenigen mit Macht und Autorität ihre Macht und Autorität verkehrt einsetzen, um ihre eigenen Ängste, Verletzungen oder Unsicherheiten zu kompensieren.“*

Ausgeübt wird Missbrauch also von einer Person gegenüber einer anderen Person in einer klaren Täter-Opfer- Beziehung, oft unter Ausnutzung eines bestehenden Vertrauens- oder Schutzverhältnisses (Ehe, Verwandtschaft, Kind, Schüler, Klient). Das Opfer erleidet durch die missbräuchlichen Handlungen oft unter Ausnutzung der Widerstandsunfähigkeit je nach Art des Missbrauchs in jedem Fall (meist starken) psychischen und/oder physischen Schaden. Bereits der Versuch der Misshandlung gilt als Straftatbestand und wird wie die Tat selbst strafrechtlich verfolgt (z.B. [§ 225](#), [§ 176](#) )

## 2. **Was ist Geistlicher/religiöser Missbrauch (GM)**

*"Weh den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen nicht die Hirten die Herde weiden? Aber ihr fresset das Fette und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete; aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. Der Schwachen wartet ihr nicht, und die Kranken heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht und das Verlorene sucht ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie!" (Hesekiel 34, 2ff)*

Wie das Bibelzitat zeigt, ist GM vermutlich so alt wie die Religionen selbst. Nicht nur in sektenähnlichen Sondergemeinschaften oder religiösen Randgruppen, sondern auch in

traditionellen religiösen Gruppen und Kirchen wird seit einiger Zeit verstärkt auch auf die Gefahr des Geistlichen bzw. Religiösen Missbrauchs (spiritual abuse) aufmerksam gemacht. Hierbei ist vorab zu unterscheiden zwischen dem (z.B. sexuellen) Missbrauch in der Gemeinschaft durch Kirchenvertreter und dem grundsätzlichen Missbrauch durch und mit der Religion (Kirche) selbst, der gleichzeitig seelischer, psychischer und zusätzlich auch physischer und/oder sexueller Missbrauch sein kann. Aber was ist nun GM? Verschiedene, sich ergänzende Ansätze einer Definition liegen vor. Auf das Wesentliche beschränkt, könnte man sie so zusammenfassen:

Geistlicher Missbrauch ist der Einsatz geistlicher Autorität zum Ausbau der eigenen Machtposition. Häufig werden dafür zwei Mittel angewendet: 1. Forderungen ohne Liebe (moralischer Perfektionismus), und 2. die Inanspruchnahme göttlicher Legitimation für eigene, menschliche Absichten.

Hier einige Beispiele mehrerer Autoren:

*Der Rahmen, in dem sich geistlicher Missbrauch vollzieht, ist die christliche Gemeinde. Seine Opfer sind folglich engagierte Christen. Das Interesse am Glauben macht sie anfällig. ... Kernpunkte sind ... Dominanz und Kontrolle gegenüber Hilfesuchenden.“* Harald Lamprecht bei [Confessio](#)

*„Geistlicher Missbrauch liegt dann vor, wenn eine Leiterpersönlichkeit, die geistliche Autorität über einen anderen hat, diese Autorität benutzt, um Druck oder Zwang auszuüben, und damit dem ihm Untergebenen geistliche Wunden zufügt. Geistlicher Missbrauch (wird) selten mit der Absicht zu verletzen verübt ... Menschen, die ihr geistliches Amt missbrauchen, (sind) auf merkwürdige Weise naiv hinsichtlich der Folgen ihrer Ausbeutung. Selten wollen sie ihre Opfer wirklich verletzen. Sie sind für gewöhnlich derart narzisstisch oder darauf fixiert, etwas Großes für Gott tun zu wollen, dass sie es nicht einmal merken, wie weh sie ihren Opfern tun. Deshalb: Auch wenn ich betonen möchte, dass ein solches Verhalten unmoralisch und böse ist, vermeide ich dennoch den Aspekt des , absichtlichen Verletzens' in meiner Definition. (Ken Blue 1997, Geistlichen Mißbrauch heilen. Brunnen-Verlag Basel, S. 8+9)*

*„Anders als der körperliche Missbrauch, den man meist an den entsprechenden Wunden erkennen kann, hinterlässt der geistliche Missbrauch psychische Wunden tief in der menschlichen Seele. Er wird von denjenigen Menschen zugefügt, denen unsere Gesellschaft normalerweise Respekt und Achtung zollt, weil sie eine Leiterfunktion im geistlichen Amt ausüben und als Vorbilder gelten. Sie gründen ihre Autorität auf die Bibel als Gottes Wort und sehen sich selbst als Hirten, denen ein heiliges Amt auferlegt ist. Wenn solche Menschen jedoch das ihnen anvertraute Amt missbrauchen und ihre kirchliche Position dazu benutzen, ihre Herde unter Druck zu setzen und zu manipulieren, kann dies zu katastrophalen Folgen führen.“* [Ron Enroth (1992). Churches that abuse. Zondervan, Grand Rapids, S. 29]

*„Von religiösem (geistlichem) Missbrauch spreche ich dann, wenn Grenzen, die Gott selbst jedem Menschen zugeordnet hat, aus religiösen Gründen überschritten werden und / oder wenn der Lebensraum, der einer Person von Gott geschenkt ist, wiederum aus religiösen Gründen eingeengt wird. Dies geschieht entweder ohne das Einverständnis der Betroffenen (man stülpt es ihnen über und kontrolliert sie), oder die Grenzverletzung wird aufgrund von geistlich getarnter Manipulation und gedanklicher Beeinflussung bereitwillig zugelassen. In beiden Fällen werden persönliche Grenzen unrechtmäßig überschritten, und zwar von*

*Menschen, die Macht im Leben des einzelnen haben und denen es letztlich um die Befriedigung eigener (möglicherweise unbewusster) Bedürfnisse geht. Ausgenutzt werden in diesem Zusammenhang die Hilfsbedürftigkeit und Hingabebereitschaft der Betroffenen.*

*In die Begrifflichkeit des Missbrauchs gehört ferner der Aspekt der Vernachlässigung einer Fürsorgepflicht. Dies geschieht, wenn Autoritätspersonen (Eltern, geistliche Leiter, Seelsorger oder andere Menschen, die eine Aufgabe der Fürsorge übernommen haben) kein positives Modell gesunder Spiritualität vorleben, und wenn sie ihr Gegenüber nicht lehren, dem eigenen Herzen und der persönlichen Wahrnehmung Vertrauen zu schenken. Geistliche und emotionale Verwundungen und Verunsicherungen sind die Folge.“ (Inge Tempelmann, [Arbeitspapier](#) 2006)*

*Es ist religiös „missbräuchlich, zu versuchen, den geistlichen Weg eines anderen zu kontrollieren ... Religiös missbräuchliche Eltern oder geistliche Leiter benutzen Kinder oder Nachfolger, um ihre eigenen Bedürfnisse nach Kontrolle und Selbstwert zu erfüllen, statt die geistliche Entwicklung derer zu fördern (zu nähren), die zu ihnen aufschauen ... Genauso wie emotionaler oder körperlicher Missbrauch Vernachlässigung beinhalten kann, z.B. was nicht getan wird, gilt dies für religiösen Missbrauch.“ Wenn z.B. Eltern „kein positives Modell gesunder Spiritualität vorleben noch lehren, wie man seinem inneren Selbst Vertrauen schenken kann.*

*Religiöser Missbrauch beinhaltet den Versuch, Menschen in eine Entwicklungsphase des Glaubens hineinzudrängen, für die sie noch gar nicht bereit bzw. zu der sie noch nicht in der Lage sind, oder sie in einem Entwicklungsstadium festzuhalten, über das sie längst hinausgewachsen sind.“ (Matthew Linn, Sheila Fabricant Linn and Dennis Linn (1994) Healing Spiritual Abuse & Religious Addiction. Paulist Press, New York/Mahwah, N.J., S. 12-13,15,18)*

Fasst man die wesentlichen Punkte aus den verschiedenen Formulierungen zusammen, ergeben sich folgende Einzelphänomene, die durchaus nicht gleichzeitig zutreffend oder anwendbar sein müssen, zur Definition Geistlichen Missbrauchs:

**Es ist Geistlicher Missbrauch und damit eine tiefe, psychische Verletzung der menschlichen Seele unter Ausnutzung des Vertrauensverhältnisses und der oftmals vorhandenen Widerstandsunfähigkeit, wenn**

- der Einsatz geistlicher Autorität zum Ausbau der eigenen Machtposition verwendet wird
- Forderungen ohne Liebe (moralischer Perfektionismus) gestellt werden
- die behauptete göttliche Legitimation der Leiterpersönlichkeit für menschliche Absichten in Anspruch genommen wird
- die behauptete göttliche Legitimation der Leiterpersönlichkeit jede Kritik an seiner Lehre oder Person ausschließt
- die behauptete göttliche Legitimation der Leiterpersönlichkeit oder die "Besonderheit" der Kirche/Gemeinde selbst zum Gegenstand der Predigt werden
- im Namen der behaupteten göttlichen Legitimation der Leiterpersönlichkeit Drohungen und Einschüchterungen ausgesprochen oder unterschwellig vermittelt werden

- wenn eine Leiterpersönlichkeit ihre Autorität gegenüber Hilfesuchenden und deren Loyalität benutzt, um Druck, Zwang, Dominanz oder Kontrolle auszuüben
- über erzeugte Schuldgefühle der Besuch von Veranstaltungen oder finanzielle Unterstützungen zwanghaft eingefordert werden
- die Leiterpersönlichkeit einer Person "*Besessenheit*" diagnostiziert oder er sie ungefragt und gegen ihren Willen von "*einem bösen Geist (Dämon)*" befreien will
- wenn das Recht auf Selbstbestimmtheit und der persönliche Lebensraum aus religiösen Gründen eingeengt wird
- eine Bevormundung in Lebensfragen oder Entscheidungen als Eingriff in die persönliche Lebensgestaltung ausgeübt wird
- eine Grenzverletzung mit geistlich getarnter Manipulation und gedanklicher Beeinflussung begangen wird
- vertraulich mitgeteilte Informationen in der Predigt ohne Einverständnis öffentlich gemacht werden
- die Fürsorgepflicht vernachlässigt wird, weil kein positives Modell gesunder Spiritualität vorgelebt und gelehrt wird
- die Leiterpersönlichkeit ihr Gegenüber nicht lehrt, dem eigenen Herzen und der persönlichen Wahrnehmung Vertrauen zu schenken
- versucht wird, den geistlichen Weg eines anderen zu kontrollieren
- missbräuchliche Eltern oder geistliche Leiter die Hilfsbedürftigkeit und Hingabebereitschaft ihrer Kinder oder Nachfolger ausnutzen zur Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse nach Kontrolle und Selbstwert
- die geistliche Entwicklung der Kinder oder Nachfolger nicht dahingehend gefördert wird, wie man seinem inneren Selbst Vertrauen schenken kann
- auch nur der Versuch gemacht wird, Menschen in eine Entwicklungsphase des Glaubens zu drängen, für die sie weder bereit noch in der Lage sind
- Menschen in einem Entwicklungsstadium festgehalten werden, über das sie längst hinausgewachsen sind

Je enger und autoritärer eine Gemeinschaft in ihren hierarchischen Strukturen organisiert ist, desto größer ist dabei die Gefahr des Aufkommens von GM. Handelt es sich um eine bereits tradierte Gemeinschaft, die über die jeweils nächste Kindergeneration weiter getragen wird, besteht die Gefahr, dass die Kinder von Beginn an im Interesse der Gemeinschaft indoktriniert werden um den zukünftigen Bestand zu bewahren. Ihr eigentlich genuin eigenes religiös/spirituelles Interesse wird kontrolliert in die gewünschte Richtung gelenkt. Ein freiwilliges Bekenntnis ist unter diesen Bedingungen nicht möglich, da Kritik und Alternativen sukzessive dem spezifischen Gruppeninteresse zumindest untergeordnet werden oder durch die manipulierende Indoktrination gänzlich „undenkbar“ geworden sind. Nicht aber die in jeder christlichen Kirche praktizierten Rituale (Konfirmation, Firmung etc.) sind an sich ein Indiz für GM, sondern die spezifische Art der begleitenden sozialen Umstände durch das Elternhaus, besondere Lehrstunden, Lieder und Predigten sowie exklusivistische Glaubensinhalte können je nach Ausprägung zum GM führen. Kriterien zur Aufdeckung von GM sollen im nächsten Abschnitt aufgezeigt werden.

### 3. *Merkmale Geistlichen Missbrauchs*

Fredy Falger, selbst ein Missbrauchsoffer einer Freikirche ([Zeitungsbericht](#)), hat seine Erfahrungen zum [GM in 10 Punkten](#) aufgelistet, die helfen sollen, missbräuchliche Praktiken aufzuzeigen (wer sich bereits mit dem Phänomen „Sektenmerkmale“ beschäftigt hat, wird hier klare Parallelen finden ...):

1. ***Wenn du ein Problem ansprichst, wirst du zum Problem und das Problem wird nie besprochen.***  
*Ein sachliches Problem oder ein Missstand werden angesprochen. Plötzlich merkst du, während dem meist manipulativen Gespräch mit dem Leiter, dass du zum Problem gemacht wirst.*  
*Dies kann ausarten bis hin dazu, dass die Leiter dir den Glauben absprechen, dich als psychisch krank oder sogar besessen, resp. als Werkzeug Satans betiteln.*  
*Die sachliche Diskussion über einen Missstand wird nie stattfinden.*
2. ***Wenn du einen Leiter/Pastor hinterfragst, wird dir gesagt, du hast ein Autoritätsproblem.***  
*Bibelstellen über "Leiterschaft" werden dir als Lektüre verschrieben und stark auf Unterordnung gepocht.*  
*Entspricht eigentlich dem Merkmal 1 - du wirst zum Problem gemacht.*
3. ***Mentoring wird zur Kontrolle missbraucht.***  
*Mentoring, Coaching, Seelsorge - und alle Namen, die man noch dafür finden möge - wird für die Kontrolle der Mitglieder missbraucht. Leiter besprechen persönliche Details aus seelsorgerlichen Sitzungen miteinander und versuchen die Untergebenen damit zu manipulieren, bis hin zu Erpressung.*
4. ***Die Leitung nimmt sich das Recht, über dein Privatleben zu bestimmen.***  
*Die Leitung ist mehr an deinem Lebensstil als an dir als Person interessiert.*  
*Hier ist nicht eine Anregung über deinen Lebenswandel gemeint, sondern eine Kontrolle. Es kann vorkommen, dass man dir ein Hobby nicht mehr gewährt, einen Musikstil oder Bücher verbietet etc.*
5. ***Die Leitung steht nicht zu gemachten Fehlern.***  
*Da die Leitung sich als ultimatives Werkzeug Gottes sieht, oft auch der Pastor als eine Art Auserwählten, der nicht angetastet werden darf - was übrigens völliger Unsinn ist - wird er seine Fehler nicht einsehen (wollen).*  
*Allgemeine Aussagen wie "Wir machen alle Fehler" kann ein Missbrauchender Leiter schon mal von sich geben, doch wenn man von ihm konkret eine Entschuldigung verlangt, werden Merkmale 1 oder 2 in Kraft treten.*
6. ***Der Schein zählt mehr als das Sein.***  
*Fehler, Missstände, körperlicher oder sexueller Missbrauch werden lieber verdeckt gehalten, um den Schein einer heilen Gemeindewelt zu wahren.*  
*Besucherfreundliche Gottesdienste werden eingeführt. Da sind alle so lieb und die wahren Charaktere kommen nicht zum Vorschein - man spielt sich was vor, wie es die Leitung der Gemeinde schon lange tut.*  
*Bei Abstimmungen wird befohlen, gemäss Meinung der Hauptleitung zu stimmen.*  
*Kritische Stimmen werden auf fiese Art und Weise "bekämpft".*
7. ***Freundschaften und Ehen werden zerstört.***  
*Kann man den/die Hinterfragenden nicht ruhig stellen, werden die Mitglieder, Freunde und sogar Ehepartner manipuliert und gegen den/die Hinterfragenden aufgehetzt. Aussagen wie: "XY hat eine schwere Zeit und lebt in der Verführung." oder "XY lässt sich nicht mehr vom Geist Gottes leiten und greift die Leiterschaft mit Lügen*

an." werden meist sehr subtil in diverse Gespräche, Gebetskreise und sogar Predigten eingebaut.

8. **Unangenehme Aussagen werden als Missverständnisse abgetan**

Oft werden in bewusst geplanten Zweiergesprächen Aussagen gemacht, welche die Leiterschaft als Missverständnis oder Lüge deklariert, sollte der Inhalt dieser Gespräche anderen zuteil werden. Der Hinterfragende wird bewusst als unglaubwürdig dargestellt.

9. **"Kleider machen Leute"**

Mitglieder werden aufgrund ihrer Position, sei dies innerhalb der Kirche oder im Beruf, bevorzugt behandelt.

Andererseits werden kranke oder depressive Menschen bewusst gemieden oder als Minderwertig abgestempelt. z.B. "XY kann Gott noch nicht gebrauchen bis er/sie heil ist."

10. **Mit-Entscheidung nur proforma**

Die Leiterschaft vermittelt den Mitgliedern oder den Mit-Leitern das Gefühl, sie hätten weitgehend bei einer Entscheidung mitbestimmen dürfen. Oft sind solche Gespräche eine abgekartete Sache, in denen die Leitung bereits entschieden hat und die Diskussion manipulativ zu ihrem Wunschergebnis hin steuert.

Beim Erkennen und Ansprechen eines solchen Manövers, treten meist Merkmale 1 und 2 in Kraft.

Weitere Erkennungsmerkmale des GM sind laut Falger ([Quelle](#)):

- **Manipulation**  
(z.B. Gott hat mir gesagt dass du... # Hat Gott wirklich gesagt ? # Kann dies tatsächlich der Heilige Geist in dir bewirken ? etc.)
- **Themen die nicht angesprochen werden dürfen.**  
(Dies merkt man meist erst, wenn man die Regel des Nicht-sprechens gebrochen hat, und eben diese Themen anspricht.)
- **Machtanspruch**  
("Ich bin Leiter, also musst du mir gehorchen !" ein Hinterfragen wird immer als Rebellion angesehen! # Das Image ist immer wichtiger als Wahrheit und Gerechtigkeit!)
- **Lügen, die dann als Missverständnisse abgetan werden.**
- **Vertrauensvorschuss wird oft von missbräuchlichen Leitern gefordert !**  
(man bedenke, dass Vertrauen die Summe aller Kontrollen ist ! Da diese Leiter jedoch nicht kontrolliert werden wollen, verlangen sie das Vertrauen auf Vorschuss. Sie wissen, dass die wenigsten, im Nachhinein kontrollieren werden, und schon gar nicht das kontrollierte ansprechen. Man gesteht sich nicht gern ein, dass man diesen Fehler wirklich begangen, und einfach blindlings einem "Guru" vertraut hat. So wird die Lüge aufrechterhalten und der Fehler bei sich selbst gesucht. Diese Leiter sind Meister im Einreden eines schlechten Gewissens!)

#### 4. **Vergiftete Glaubensüberzeugungen**

Die Manipulation und der Geistliche Missbrauch in christlichen Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen auch über ideologiespezifische „**Glaubensüberzeugungen**“, die meist einem simplifizierenden Bibelverständnis folgen. Die Bibel wird dabei als authentisches „Wort Gottes“ betrachtet, wörtlich genommen und mit gezielt ausgewählten

Passagen immer wieder zur Bestätigung der Richtigkeit der eigenen Aussagen verwendet, bzw. missbraucht. [Dr. Christoph Rohde](#) beschreibt diese „*Charakteristika einer Missbrauchs Umgebung*“ in einem Interview wie folgt:

*„ Es liegen einfache Strukturen vor. Eine einfache Auslegung einer Schrift – die meist völlig nichtssagend ist und so besonders anfällig wird für Willkür auslegung. „Jesus war auch Diener“ - „vergebt einander“ - „Jesus war auch opferbereit“. Der Mangel an Bibelkompetenz, verbunden mit psychologischer Unkenntnis führt zu einem Drucksystem. Von manchen wird das bewusst gesteuert, aber in vielen Gruppen erkennen die Anführer diese Muster selber nicht.“*

Als „Vergiftete Glaubensüberzeugungen“ bezeichnen Stephen Arterburn und Jack Felton in ihrem gleichnamigen Buch Toxic Faith, (WaterBrook Press, Colorado Springs 2006, S.33-78) Sätze wie die folgenden:

1. Gottes Liebe und Gnade sind von meinem Verhalten abhängig
2. Wenn ein tragisches Schicksal zuschlägt, sollten die wahren Gläubigen tiefen Frieden darüber haben
3. Ich habe wirklich Glauben, deshalb wird Gott mich oder denjenigen für den ich bete auch heilen
4. Alle Leiter (Älteste) und verantwortlichen Mitarbeiter (Diakone) sind Männer und Frauen Gottes und daher vertrauenswürdig
5. Materieller Segen ist ein Zeichen geistlicher Stärke
6. Je mehr Geld ich Gott gebe, desto mehr Geld gibt er mir zurück
7. Ich kann mir den Himmel erarbeiten
8. Probleme in meinem Leben resultieren von bestimmten Sünden
9. Ich darf nicht damit aufhören, für die Nöte anderer da zu sein
10. Ich muss mich einer Autorität immer unterordnen
11. Wahren Glauben zu besitzen bedeutet, auf Gottes Hilfe zu warten und nichts zu unternehmen, bis Er etwas tut
12. Alles, was mir widerfährt ist gut
13. Ein starker Glaube wird mich vor Problemen und Schmerzen bewahren
14. Gott hasst Sünder, Er ist verärgert über mich und will mich bestrafen
15. Jesus war hauptsächlich ein großartiger Lehrer
16. Gott ist zu groß, um sich um mich zu kümmern

## **5. Beispiel für eine vergiftende Predigt (DS)**

Die Art und Weise, wie solche Sätze zu einer Predigt zusammengefügt werden, ist letztlich nichts weiter als eine assoziative Reihung, durchsetzt von Bibelzitat, die auch leicht abgewandelt werden können (wem fällt das schon auf?). Wenn die Predigt gut gemacht ist, durchzieht sie zudem ein immer wiederkehrender Schlüsselbegriff, der in den einzelnen Abschnitten aber wechseln kann. Der Zuhörer wird da abgeholt, wo er sich befindet (Sorgen etc), und es werden ihm ständig zu bejahende Aussagen hingeworfen, die er bereitwillig aufgreift. Dass diese scheingeistlichen Assoziationen völlig inhaltsleer sind, wird nicht wahrgenommen, da sich von Beginn an eine leichte bis mittlere Trance einstellt, die das Gehirn rezeptiv/passiv macht und damit sehr empfänglich für „einfache Botschaften“. Die ständigen Bejahungen führen zu Ausschüttungen von Endorphinen (Glückshormonen), die den Zustand emphatisch bis zur Euphorie steigern können (je nach Fähigkeit des Predigers).

Das Sprachtempo ist anfänglich stets langsam, der Tonfall oft ruhig bis gleichförmig, der Inhalt ist durchsetzt von Verknüpfungen, die nicht verstanden werden können (Paradoxa). Kurz: Es sind alle Elemente vorhanden, die auch bei einer Tranceinduktion zur Vorbereitung der sich anschließenden Heilhypnose verwendet werden.

Wie so etwas in der Praxis aussehen kann, habe ich im Folgenden als konstruiertes Beispiel in der „*Wolkenpredigt*“ sehr verkürzt notiert, denn meistens gehen solche Reden über den Zeitraum von 40 bis 60 Minuten. Die Menschen, die solche Reden hören wollen, machen sie süchtig nach diesen vergiftenden Worten (siehe dazu das nächste Kapitel):

*Liebe Geschwister im Herrn,*

*wie wunderbar ist es heute Morgen wieder, dass wir uns wieder alle hier gemeinsam versammelt haben, um unseren himmlischen Vater zu ehren, ihn zu preisen, ihm zu danken für all das Wunderbare, was er bereitet hat und nun bereiten wird in Seinem Wort. Keiner von uns ist zu Hause geblieben. Vielleicht war der eine oder andere versucht, im Bett liegen zu bleiben wie der Kranke am See zu Zeiten Jesu. Dann aber hättest du heute nicht die Verwandlungsworte des Herrn gehört, die ER jetzt auch wieder zu DIR spricht: Stehe auf!*

*Viele unter uns waren ebenso wie der Mensch am See 38 Jahre krank. Krank an der Seele, krank am Körper, krank in der Familie und hofften auf Hilfe, die niemals kam. Und plötzlich trat uns der Herr in den Weg und sagte ganz schlicht: Stehe auf! Steh einfach auf! Stehe auf aus deinen Sorgen und lass meine Kraft an dir geschehen! Ich bin die Kraft, die Auferstehung und das Leben. Und wir haben die Kraft genommen und sind aufgestanden. Wir haben SEINEN Ruf gehört und gehandelt! Jeder von uns ist ein Zeugnis dieser Auferstehung, die der Herr an uns geschaffen hat. Dem Herrn sei Dank dafür und Halleluja seiner unbeschreiblichen Liebe. Wir konnten mit seiner Kraft, die jetzt in uns ist, aufstehen aus all unseren Sorgenlagern, in die wir uns gebettet hatten, aus unseren Kummerhöhlen, in die wir uns geflüchtet hatten, aus unseren geistlichen Irrtümern, in die wir geführt wurden, aus der Verzweiflung, in die wir gestürzt waren. Der Herr hatte zu uns gesagt: Stehe auf! Und wir sind aufgestanden aus den Krisen des Lebens und haben uns in die Arme seiner Liebe geworfen, einer wahrlich umwerfenden Liebe! Sie wirft alles um, macht alles neu, hat uns neu werden lassen. Zur neuen Kreatur, gezeugt aus seinem Geist! Aber wir sind nicht vollkommen geworden, keiner von uns. Auch ich nicht, der zu euch heute aus dem Heiligen Geist die Worte des Herrn spricht. Vollkommen ist nur ER! Halleluja, und gelobt sei er, Jesus der Christus! Nein, wir sind nicht vollkommen. Immer wieder packt uns der Teufel an unserer empfindlichen Stelle und will uns wegziehen, uns wieder zurückbringen auf unser unbequemes Sorgen- oder Kummerbett. Deshalb brauchen wir auch heute wieder seinen Ruf, sein Befehlswort: Stehe auf! Und ich sage dir: Stehe jetzt auf und wirf deine Sorge um deine Arbeit, die Sorge um deine Familie, um deine Gesundheit in die Arme der Liebe des Herrn. Wirf das alles einfach weg! Und dann ? Dann stehe auf, nimm dein Bett und gehe los! Gehe los mit neuem Mut zu neuen Taten. Du kannst dir gewiss sein: Er ist da, Halleluja! Er begleitet dich, Halleluja! Er liebt dich, Halleluja! Er kennt deinen Weg, Halleluja! Er, der Herr, ist*

*dein Weg! Preis und Halleluja! Er ist unsere Kraft, unser Ziel, unser Mut: Er ist alles in allem, wie Paulus sagt: Preis, Ruhm, Anbetung bringen wir dir, Herr, jetzt und in Ewigkeit! Mit dir sind wir alles, und alles ist uns möglich! Amen*

Dies wäre sozusagen die Einführung und Einstimmung der Zuhörer, noch ohne direkt konkrete Manipulation. Im folgenden Teil würden Anweisungen eingebaut, was gut und schlecht ist, was zu tun und was zu lassen (Triggersetzungen). Abgrenzungen von anderen Gemeinschaften könnten eingestreut werden und gegen Ende nochmals auf die wunderbare exklusive Gemeinschaft hingewiesen werden, die natürlich nur HIER zu finden ist. Aber was ist nun wirklich „vergiftend“ an solchen Aussagen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)?

Es werden z. B.

1. keine wirklich lebensbewältigenden Einsichten vermittelt
2. keine wirklich den Menschen stärkende oder tröstende Erkenntnisse mitgeteilt
3. keine wirklich „spirituellen“ Wege aufgezeigt
4. scheintheologische „Pseudowahrheiten“ bzw. Binsenweisheiten verkündigt
5. Bindungen an den Prediger/die Gruppe erzeugt
6. Muster bedient, die die Abhängigkeit der Hörer bewirkt und fördert
7. biblische Worte zu pseudoargumentativen, scheinlogischen Schlüssen und/oder Scheinanalogien verknüpft
8. biblische Aussagen semantisch völlig falsch als Vergleich oder Forderung umgebildet
9. Dinge als Wahrheiten behauptet, die keinerlei biblischen Grund haben
10. biblische Worte umgedeutet zu eigenen Zwecken der Manipulation der Gruppe

## **6. Umgang mit Geistlichem Missbrauch**

Im Gegensatz zum meist nachweisbaren körperlichen Missbrauch ist der Nachweis geistlichen Missbrauchs schwierig und wird zudem oft weder vom Täter noch vom Opfer als solcher erkannt, weil die Selbstverständlichkeit der missbräuchlichen Handlungen und Lehren zutiefst im Inneren verankert sind. Die verletzte Persönlichkeit zieht sich wegen der Verletzungen hinter verschiedene Schutzmöglichkeiten (Schutz vor der Realität) zurück: Die Tatsachen werden verharmlost (bagatellisiert), verdreht, ignoriert, verleugnet und umgedeutet, eigene Gefühle und Wünsche werden unterdrückt, abgespalten, verdrängt (kurz dissoziiert) mit der Folge, dass das „geliebte Wunschbild“ erhalten bleiben kann. Diese Opferreaktionen sind bekannt auch bei sexuellem Kindesmissbrauch oder Gewalt in einer Beziehung/ Familie. Im späteren Leben führen sie u.a. zu Lebenskrisen, Depressionen oder Psychosen und müssen meist langwierig therapeutisch behandelt werden. Wird von außen in einer Gruppe GM beobachtet oder vermutet, ist es sehr schwer bis unmöglich, die betroffenen Personen darüber aufzuklären oder gar daraus zu befreien. Wer selbst Bedenken hat, GM ausgesetzt zu sein, kann den folgenden Fragebogen als ersten Test verwenden:

Antwort: „Ja“ oder „Nein“

*1. Hat sich Ihre Familie darüber beschwert, dass Sie zu häufig zu Gemeindeveranstaltungen gehen und sich zu wenig um sie kümmern?*

2. *Empfinden Sie extreme Schuldgefühle, wenn Sie einen Sonntag einmal nicht zum Gottesdienst gehen?*
3. *Haben Sie das Gefühl, dass Gott auf das sieht, was Sie tun. Und wenn Sie nicht genug tun, dass er sich vielleicht von Ihnen abwendet und Sie nicht mehr segnet?*
4. *Sagen Sie Ihren Kindern oft, was sie zu tun haben ohne Angabe der Gründe, da Sie wissen, dass Sie einfach Recht haben?*
5. *Finden Sie selbst kaum noch Zeit für Vergnügungen früherer Jahre, weil Sie so damit beschäftigt sind, in Arbeitskreisen mitzuarbeiten und an kirchlichen Gruppen teilzunehmen?*
6. *Haben sich Menschen darüber beschwert, dass Sie so viele Bibelstellen in Ihren Gesprächen zitieren, dass es schwer ist, sich mit Ihnen zu unterhalten?*
7. *Spenden Sie Geld, weil Sie glauben, dass Gott Sie reich macht wenn Sie geben?*
8. *Fällt es Ihnen schwer, Entscheidungen zu treffen, ohne sich mit Ihrem Pastor (geistlichem Berater) beraten zu haben? Selbst wenn es sich um unwichtige Entscheidungen handelt?*
9. *Sehen Sie Ihren Pastor oder geistlichen Berater als mächtiger ja als andere Menschen?*
10. *Hat Ihr Glaube Sie hineingeführt in ein isoliertes Leben, wo es ihnen schwerfällt, mit Freunden und Familie in Beziehung zu stehen?*
11. *Haben Sie sich dabei entdeckt, dass Sie von Ihrem Pastor/geistlichem Berater für ein lebenslanges Problem eine schnelle Lösung erwarten?*
12. *Fühlen Sie sich extrem schuldig für die kleinsten Fehler oder Schwächen?*
13. *Haben Sie schon einmal gedacht, Gott würde von Ihnen verlangen, dass Sie sich selbst oder andere zerstören, um mit ihm zu leben? ' '*
14. *Sind Sie der Meinung, dass Sie immer noch für etwas bestraft werden, dass Sie als Kind getan haben?*
15. *Haben Sie den Eindruck, dass Gott Ihnen endlich vergeben wird, wenn Sie sich noch ein wenig mehr bemühen?*
16. *Hat Ihnen schon einmal jemand gesagt, dass ein Prediger ihre Gedanken und Gefühle manipuliert?*

(Aus: Stephen Arterburn & Jack Feiton: Toxic Faith. Experiencing Healing from Painful Spiritual Abuse. Colorado Springs 1991/2001. S. 264: sowie »Praxis«. Heft 1/97. Nr. 68. Wenn Leiter ihre Macht missbrauchen. S. 23 [Fragebogen im Internet](#) )

Wenn Sie mindestens drei der Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, ist es annähernd sicher, dass Sie zum Opfer eines geistlichen Missbrauchs (vergifteten Glaubens) geworden sind. Aber auch bei einer einzigen Ja-Antwort sollten Sie sich an eine Person Ihres Vertrauens außerhalb Ihrer Gruppe wenden (Pfarrer, Beratungsstellen, Therapeut) und die Problematik schildern. Wenn Sie ein direktes Gespräch mit dem verursachenden Geistlichen führen wollen

ist es für beide Seiten dringend anzuraten, einen unabhängigen und neutralen Mediator zur Klärung der Sachlage dabei zu haben. Einen weiteren und differenzierteren Testbogen „[Wie steht es mit Ihrem Verhältnis zu Ihrer Glaubensgemeinschaft?](#)“ finden Sie zur Selbstanalyse auf der Homepage „*Hilfe und Begleitung in Ausstiegsfragen*“ von Ulrike Bär-Streich.

So wie jede Form von Missbrauch inakzeptabel und verwerflich ist, heiligt auch beim GM nicht etwa der beabsichtigte Zweck (eines in Folge scheinbar göttlich gesegneten Lebens) die dafür eingesetzten Mittel der geistigen und psychischen Manipulation, des seelischen Drucks, der körperlichen Züchtigung, der pseudotheologischen Drohungen mit ewiger Verdammnis, der angedrohten Isolation und sozialen Entfremdung von der Gruppe usw. Unter diesem Aspekt dürfen Menschen, die ihrer Kirche oder ihrem Seelsorger GM vorwerfen, keinesfalls als „Nestbeschmutzer“ abgetan werden, sondern es *muss* geradezu im ureigenen Interesse der Seelsorger, Kirchenvertreter und insbesondere der Kirchenleiter liegen, solche dysfunktionalen Vorgänge und erhobenen Vorwürfe zu klären und vorbehaltlos zu prüfen. Wer sich hier Gesprächen verweigert, sich desinteressiert und arrogant abwendet oder schlicht auf menschliche Schwächen verweisen möchte, gehört bereits relativ sicher zu den Tätern, die GM ausüben!

Viele herkömmliche Missbrauchsfälle, die strafrechtlich relevant verfolgt werden könnten, werden jedoch nicht angezeigt und bleiben verborgen, weil das Opfer sich schämt und/oder die durchaus berechtigte Sorge hat, unglaublich zu klingen und nicht ernst genommen zu werden. Der Versuch einer [Petition](#), dass „*der Deutsche Bundestag beschließen möge, dass das Strafrecht so ergänzt wird, dass in Zukunft auch "Religiöser Missbrauch", insbesondere bei Kindern, strafrechtlich verfolgt werden kann*“, ist 2009 abgelehnt worden u.a. mit der Begründung, dass die „*angesprochenen Rechtsgüter sämtlich durch das Strafrecht geschützt und die genannten Handlungen bereits strafbar*“ sind. Ohnehin bliebe und bleibt ein strafrechtlich begründeter Versuch, eine Anklage gegen verübten GM zu formulieren, bereits bei dem Problem stecken, konkret nachweisbare Handlungen und schädigende Folgen zu benennen. Die Grenzen zwischen korrektem Verhalten von geistlichen Führern und ihrem missbräuchlichem Tun sind mitunter Gradwanderungen. Grundsätzlich ist aber die Redeabsicht bei exegetischen Bibelauslegungen und Predigten der Versuch, den Hörern eine Glaubens- und Lebenshilfe anzubieten und Tröstung oder Mut zu vermitteln. Die Redeabsicht, die hinter dem GM steht, zielt entweder auf den Gruppenerhalt (WIR) ab, betont oft in selbstgefälliger Art die Wichtigkeit des Predigers und/oder die besonderen Lehre, die nur *hier* und durch *ihn* so vermittelt und erlebt werden kann. In meinem Artikel "[Vom Regen in die Jauche? Warnende Anmerkungen zu Gospel Of Grace von „Pastor“ M. Thiemann](#)" habe ich die Folgen daraus so skizziert: "*Die Zuhörer werden über diesen GM in den suggestiven Bann gezogen und in eine Abhängigkeit geführt, die nur mit einer Sucht zu vergleichen ist, denn das gesamte Leben gestaltet sich fortan um zu einer "Suche" nach dem "Stoff" in den Predigten, Schriften, Kursen und Medien der Gruppe. Vernunft und Denken werden ausgeschaltet, das Unterbewusstsein wird neu programmiert und die eigene, persönliche Individualität nach und nach aufgegeben. Hinzu kommt der Drang zur Mission, auch andere Menschen in diese Gruppe hinein zu bringen und das Anliegen der "Bewegung" in der "Welt" durch das Schulungsmaterials voran zu treiben. Die geistige und seelische Abhängigkeit an den/die geistigen Führer wird dabei so stark, dass auch nahe Verwandte oder Freunde, kurz das gesamte soziale Umfeld darauf kaum mehr Einfluss nehmen können. Familie, berufliche Entwicklung, persönliche Interessen, all das wird sukzessive dem Gruppendenken geopfert. Jeder Versuch, den Menschen aus dieser Abhängigkeit zu befreien, ist angstbesetzt und wird als "geistlicher Tod" verteufelt.*"

Leo Booth überschreibt in seinem Buch *"Heilung von religiösem Missbrauch und religiöser Abhängigkeit"* ein Kapitel mit dem Titel *"Wenn Gott zur Droge wird"* und meint, dass religiöser Missbrauch den Hörer in die sogar mit einer Sucht vergleichbare Abhängigkeit führt. *"Ausgedehnter Kirchenbesuch/ zwanghaftes Nachdenken über die Bibel/ ständige Beschäftigung mit der Kirche/ verstärkter Gebrauch von Kirche, Bibel oder Gebet, um Problemen aus dem Weg zu gehen/ Verlust anderer Interessen/ Zunahme von Schwarz-Weiß-Denken/ Ärger an Kritik über die religiösen Praktiken"* (Seite 61) und anderes mehr bilden für ihn Stadien auf dem Weg in die religiöse Abhängigkeit mit sich einstellendem Kontrollverlust. Zudem sind es Kriterien, ausgeübten Missbrauch aufzudecken. Das Hauptsymptom für ein dysfunktionales und damit abhängig machendes Glaubenssystem ist laut Booth die erworbene *„Unfähigkeit, Informationen oder Autoritäten in Frage zu stellen, anzuzweifeln oder darüber nachzudenken“* (S.78). Der Verzicht auf eigenständiges Denken ist dabei die Basis für die missbrauchenden Leiter, über die Mitglieder die Kontrolle zu behalten. Diese lebensfeindliche Dysfunktion sieht er ferner als Familienkrankheit, die in missbrauchenden Systemen an die nächste Kindergeneration weitergegeben wird.

Gerade wegen dieser beschriebenen und verheerenden Folgen und wegen des besonderen Auftrages von Religion und Kirche und ihrer Vertreter besteht nahezu eine moralisch-ethische Verpflichtung für seriöse Gruppierungen und deren Leiter, sich erhobenen Vorwürfen offen zu stellen, um dem selbst gestellten Anspruch und Ziel der fürsorgenden Seelsorge und christlichen Nächstenliebe gerecht zu werden. Mehr noch müssen sich die Institutionen und Gemeindeführer ihren eigenen Wurzeln stellen und ihre z.T. sogar konstitutiven Denkweisen, Traditionen, Organisationsformen und Verhaltensmuster auf ihre tatsächlich fördernde Funktion im Sinne wirklicher Lebenshilfe und Bereicherung hin für den Einzelnen prüfen. Das „System Kirche bzw. Gemeinde“ muss dem Menschen dienen und nicht der Mensch durch Anpassung dem Erhalt des Systems. Jesus drückte diesen Sachverhalt so aus (Markus 2,27): *„Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen.“* Oder, wie der [Titularbischof Gaillot](#) es prägnant formulierte:

**„Wenn die Kirche nicht dient, dient sie zu nichts!“**

#### **Weiterführende Ausarbeitungen von Ulrike Bär-Streich:**

- **Zusammenfassung der Arbeit *Risiken für die Selbstbildung durch Erziehung und Sozialisation in fundamentalistisch religiösen Gemeinschaften am Beispiel der Neuapostolischen Kirche* Verfasserin: Ulrike Bär-Streich April 2003, (Hinweis DS: Da immer wieder auf die besondere Problematik von Kindern und Jugendlichen in der NAK hingewiesen wird, habe ich die sehr umfangreiche Arbeit meiner Frau U. Bär nun auf die wesentlichen Darstellungen hin verkürzt: *Kindererziehung in der NAK.*)**
- **Wie steht es mit Ihrem Verhältnis zu Ihrer Glaubensgemeinschaft? Ein Testbogen zur Überprüfung!**
- **Psychologischer Fragebogen zur Aufdeckung individueller Problemfelder**